



Die Welt auf Kubas Seite: 187 Stimmen für ein Ende der Blockade

SUSANA ANTÓN RODRÍGUEZ

• Erneut hat die Mehrheit der Mitgliedsländer der Vereinten Nationen für die Resolution gestimmt, in der die Beendigung der von den Vereinigten Staaten gegen Kuba verhängten Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gefordert wird.

Die internationale Gemeinschaft stimmte mit 187 Ja-Stimmen, zwei Gegenstimmen (USA und Israel) und einer Enthaltung (Moldawien) für eine Forderung, die mit den in der Charta der Vereinten Nationen verankerten

Grundsätzen übereinstimmt und die seit mehr als 30 Jahren in der Generalversammlung ihren Platz hat, wobei sich an der vom Weißen Haus verfolgten Politik nichts geändert hat.

Die Botschaften, die von den Vertretern der Nationen am Mittwoch in New York übermittelt wurden, wiesen übereinstimmend darauf hin, dass die Blockade eines der Hindernisse für Kuba darstellt, um bei der Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, bei der wirtschaftlichen Dynamik und den Handelsbeziehungen auf globaler Ebene sowie in der

internationalen Politik vollständig voranzukommen.

In einer öffentlichen Antwort erklärte Ernesto Soberón Guzmán, ständiger Vertreter Kubas bei den Vereinten Nationen, dass die US-Regierung, wenn sie die Charta und das Völkerrecht respektieren würde, die von der Generalversammlung verabschiedeten Resolutionen einhalten müsste, in denen die Beendigung des flagranten Verstoßes gegen Kuba gefordert wird.

Vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 hat die US-Blockade Kuba materielle Schäden in Höhe von mehr als

5 Milliarden Dollar zugefügt, was einen Anstieg von 189,8 Millionen Dollar gegenüber der im letzten Bericht genannten Zahl bedeutet.

Berücksichtigt man das Verhalten des Dollars gegenüber dem Wert des Goldes auf dem internationalen Markt, so haben, wie der kubanische Außenminister detailliert darlegte, die kumulierten Schäden während der mehr als sechs Jahrzehnte währenden Anwendung dieser Politik einen Verlust von mehr als 1.499.710 Millionen Dollar verursacht. •

SEITEN 9 10 11



Man darf nicht weiterhin die Meinung der Welt ignorieren FOTO: X ACCOUNT VON BRUNO RODRIGUEZ PARRILLA ENTNOMMEN

2

3-5

8

40 JAHRE FIHAV

**Ein Raum für
Allianzen und
Geschäftsmöglichkeiten**



KUBA UND CHINA:

**Eine besondere
Beziehung**

*Aufbau des Sozialismus
fördern und die
Zukunftsgemeinschaft errichten*

**Ninotuzumab -
eine kubanische
Hoffnung
gegen Krebs**

*Das Medikament ist
bereits in über 20
Ländern zugelassen*



FIHAV 2024

Ein Raum für Allianzen und Geschäftsmöglichkeiten

Bislang haben rund 500 ausländische und 193 nationale Unternehmen ihre Teilnahme an der Messe bekundet



Frühere Ausgaben haben den Erfolg dieser Veranstaltungen gezeigt. FOTOS: ISMAEL BATISTA RAMIREZ

WENNYS DÍAZ BALLAGA

• Die Internationale Messe von Havanna (FIHAV), die wichtigste Messe des Landes und eine der renommiertesten in der Region, findet dieses Jahr vom 4. bis 9. November in ihrer 40. Auflage statt.

Diese Veranstaltung, die jedes Jahr die Pavillons des Expocuba-Messegebiets in der kubanischen Hauptstadt einnimmt, wird Aussteller aus verschiedenen Sektoren wie Industrie, Landwirtschaft, Technologie, Lebensmittelproduktion, Energie, Dienstleistungen und anderen zusammenbringen.

Nach jüngsten Angaben des Ministers für Außenhandel und Investitionen, Oscar Pérez-Oliva Fraga, haben bereits mehr als 50 Nationen ihre Teilnahme bestätigt, ebenso wie ein Dutzend offizieller Delegationen, und es wurden mehr als 17.000 Quadratmeter vertraglich vereinbart, was die Größe dieser Veranstaltung deutlich macht.

Er führte aus, dass bisher etwa 500 ausländische und 193 nationale Unternehmen an der FIHAV teilnehmen werden, wobei alle Wirtschaftssektoren vertreten sind, darunter 30 Kleinst-, Klein- und mittlere Unternehmen.

Darüber hinaus wird es einen speziellen Pavillon geben, in dem das Entwicklungspotenzial und die kommerziellen Interessen jeder Provinz und der Sondergemeinde Isla de la Juventud im Einklang mit der Politik des Landes zur Förderung der territorialen Entwicklung vorgestellt werden.

WARUM NEHMEN KUBANISCHE UND AUSLÄNDISCHE UNTERNEHMEN AN DER FIHAV TEIL?

Vierzig Jahre nach ihrer Gründung im Jahr 1984 durch den Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz hat sich die größte Messe des Landes und der Karibikregion als Ort der Wirtschaftsförderung, der

Anziehung von Investitionen und der wirtschaftlichen Entwicklung etabliert.

Wie jedes Jahr finden während der Veranstaltung Ausstellungen und Konferenzen statt, die es kubanischen und internationalen Unternehmen ermöglichen, Kontakte zu knüpfen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten.

Die 40. Ausgabe der FIHAV wird unter anderem das siebte Investitionsforum umfassen, auf dem eine Aktualisierung des Portfolios der Geschäftsmöglichkeiten in Kuba vorgestellt wird, sowie die Ausgabe der Zeitschrift *Cuba Foreign Trade* und ein Treffen mit binationalen Kammern, so Pérez-Oliva Fraga.

Er fügte hinzu, dass die große Beteiligung ausländischer Geschäftsleute, die zu dieser Veranstaltung erwartet werden, „ein Zeichen für ihr Vertrauen in das Land“ sei und eine Bestätigung dafür, dass Kuba der Welt gegenüber offen sei, um neue Investitionen zu fördern,

Importe zu ersetzen und Zugang zu anderen Märkten zu erhalten.

Während der Messe werden die teilnehmenden Unternehmer ihre Produkte und Dienstleistungen ausstellen, um das Interesse anderer Wirtschaftsakteure zu wecken und Allianzen zu bilden, die es ihnen ermöglichen, die Nachfrage zu bewerten und ihre Angebote an die Bedürfnisse des kubanischen Marktes anzupassen.

In diesem Sinne bietet die FIHAV 2024 weitere Möglichkeiten wie die Diversifizierung von Investitionen, indem sie die Türen zu Schlüsselsektoren wie Tourismus, Landwirtschaft, erneuerbare Energien, Biotechnologie und Pharmaindustrie öffnet.

Sie ist auch eine hervorragende Gelegenheit, mit anderen Unternehmern, Regierungsvertretern und Branchenführern Kontakte zu knüpfen, was künftige Kooperationen erleichtern kann.

INTERNATIONALE BETEILIGUNG

In ihren 40 Ausgaben konnte die Internationale Messe von Havanna auf die Teilnahme und Unterstützung internationaler Unternehmen zählen, wobei Spanien mit einer starken Präsenz in Sektoren wie Bauwesen, Energie und Tourismus, die Jahr für Jahr mehrere Pavillons einnehmen, am stärksten vertreten ist.

Strategische Partner Kubas wie Brasilien, Mexiko, China, Venezuela, Italien und Russland haben großes Interesse an Investitionen in Kuba gezeigt, insbesondere in Bereichen wie Landwirtschaft, Energie, Design, Technologie und anderen.

Der kubanische Premierminister Manuel Marrero Cruz machte kürzlich bei einem Treffen zur Überprüfung der Vorbereitungen für die FIHAV auf dem Expocuba-Gelände deutlich, dass sich jede Institution darüber im Klaren sein sollte, was sie mit dieser Messe erreichen will, welche Vorteile sie für ihre Institution zu erzielen gedenkt und welche Projekte durchgeführt werden sollen. „Alles, was wir aushandeln, vereinbaren und zum Wohle des Landes vereinbaren können, müssen wir tun“, sagte er.

Die Internationale Messe von Havanna (FIHAV 2024) soll zeigen, dass die kubanische Wirtschaft trotz der Krise, in der sie sich befindet, auf dem Weg der Besserung ist, und in- und ausländischen Unternehmern die Möglichkeit bietet, Bündnisse und Verbindungen in Handel und Wirtschaft zu knüpfen. •



Kubanische Unternehmen stellen ihre wichtigsten Exportprodukte aus



FOTO: SUSANA ANTON

GENERALDIREKTORIN YAILIN ORTA RIVERA	STELLVERTRETENDE DIREKTORIN DER REDAKTION ARLIN ALBERTY LOFORTE	Gedruckt in der UEB Grafik in Havanna. Zeitungsunternehmen Kuba Druck der deutschen Ausgabe durch den Verlag 8. Mai in Berlin	Avenida General Suárez y Territorial, Plaza de la Revolución (José Martí), Apartado Postal 6260, La Habana 6, Cuba. C.P. 10699	Zentrale: (53) 7881-3333 Nebenanschluss: 119 y 176 ISSN 1563-8286		
SPANISCHE AUSGABE Inés Miriam Alemán Arche Tel.: 7881-6265	ENGLISCHE AUSGABE Tel.: 7881-1679	FRANZÖSISCHE AUSGABE Frédéric Woungly-Massaga Tel.: 7881-6054	PORTUGIESISCHE AUSGABE Miguel Angel Alvarez Caro Tel.: 7881-6054	DEUTSCHE AUSGABE Renate E. Fausten Tel.: 7881-1679	ITALIENISCHE AUSGABE M.U. Gioia Minuti Tel.: 7881-6265	VERTRIEB UND ABONNEMENTS Omar Quedvedo Acosta Tel.: 7881-9821



VI. THEORETISCHES SEMINAR

zwischen der Kommunistischen Partei Kubas und der Kommunistischen Partei Chinas

DIE SACHE DES AUFBAUS DES
SOZIALISMUS FÖRDERN UND DIE
ZUKUNFTSGEMEINSCHAFT ERRICHTEN



ZEHN JAHRE THEORETISCHE SEMINARE KUBA-CHINA

Ein wichtiger Beitrag zum Aufbau einer Gemeinschaft für eine gemeinsame Zukunft zwischen zwei sozialistischen Ländern

EMILIO LOZADA GARCÍA*



• Die theoretischen Seminare zwischen der Kommunistischen Partei Kubas (PCC) und der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) sind ein wichtiges Element des Erfahrungsaustauschs zwischen unseren politischen Organisationen beim Aufbau des Sozialismus.

Havanna ist Gastgeber der 6. Ausgabe des Seminars, an dem wir das zehnjährige Bestehen dieser Treffen in einer besonders komplexen Lage in der Welt begehen. Dies zeigt, wie wichtig es ist, bei der Suche nach sozialistischen Optionen voranzukommen, die es uns ermöglichen, dem grausamen und neoliberalen Kapitalismus, den der Westen durchzusetzen versucht, entgegenzutreten.

Diese Veranstaltungen sind das Ergebnis der Entwicklung und Vertiefung der Beziehungen zwischen den beiden kommunistischen Parteien und stellen Räume für die systematische Analyse theoretischer Formulierungen und praktischer Erfahrungen dar, die zur Verbesserung der jeweiligen sozialistischen Entwicklungsmodelle beitragen.

Auf dem IV. Seminar, das 2022 stattfand, waren die Botschaften der Führer beider politischer Organisationen, die die Rolle dieser Treffen als Teil des Dialogs zwischen den

Parteien hervorhoben, von besonderer Bedeutung.

Xi Jinping, Generalsekretär des Zentralkomitees der KPCh und Präsident der Volksrepublik China, sagte damals: „Die KPCh ist bereit, mit der PCC einen intensiven Meinungsaustausch über wichtige theoretische und praktische Fragen zu führen und von den Erfahrungen des jeweils anderen in der Regierungs- und Verwaltungsarbeit zu lernen, um so die stetige Entwicklung unseres Parteaufbaus und unserer sozialistischen Anliegen zu fördern.“

Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der PCC und Präsident der Republik Kuba, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, bestätigte seinerseits, dass „dieser Austausch zur Vertiefung der gegenseitigen Kenntnisse und zur Stärkung der sozialistischen Sache in beiden Ländern beitragen wird“.

Diese neue Ausgabe des Seminars wird das gegenseitige Vertrauen und die Zusammenarbeit bekräftigen, die die Kommunistische Partei Kubas und die Kommunistische Partei Chinas fördern, um auch zum gemeinsamen Aufbau einer Gemeinschaft mit gemeinsamer Zukunft zwischen beiden Ländern beizutragen.

* *Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas und Leiter seiner Abteilung für Internationale Beziehungen*

Den Erfahrungsaustausch vertiefen und gemeinsam der Sache des sozialistischen Aufbaus einen Impuls geben

HUA XIN*



• China und Kuba sind sozialistische Länder, die von der Kommunistischen Partei geführt werden, und beide sind durch ihre gemeinsamen Ideale und Überzeugungen eng miteinander verbunden.

Sie unterstützen sich seit langem gegenseitig beim Aufbau des Sozialismus in Gang zu setzen, die bereits fünfmal stattgefunden haben und zu einer wichtigen Plattform für den Erfahrungsaustausch geworden sind.

Nach einem Besuch in Kuba im Jahr 2014 rief der Generalsekretär und Präsident Xi Jinping dazu auf, einen Mechanismus für theoretische Seminare in Gang zu setzen, die bereits fünfmal stattgefunden haben und zu einer wichtigen Plattform für den Erfahrungsaustausch geworden sind.

Erstens: Wir stehen wir für gegenseitigen Respekt und ein hohes Maß an gegenseitigem Vertrauen. Die KPCh drängt weder ihr Modell auf, noch fordert sie andere Länder auf, es zu kopieren. Die beiden Organisationen - die kubanische und die chinesische - vertrauen einander und tauschen ihre erfolgreichen Erfahrungen vorbehaltlos aus.

Wir bewundern aufrichtig die Errungenschaften der PCC in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung durch ihren kreativen Widerstand unter den schwierigen Bedingungen der lang anhaltenden und brutalen US-Blockade.

Zweitens: Die Partei führt und das Volk steht an erster Stelle. Als das leitende Zentrum in beiden Ländern bestimmt die Partei die Zukunft der beiden Nationen. Das Volk in den Mittelpunkt zu stellen, mehr Wohlstand

für das Volk zu schaffen und die allseitige menschliche Entwicklung zu fördern, sind die Ausgangs- und die Endpunkte dieser beiden politischen Gruppierungen.

Drittens: Vertiefung der Reformen und Förderung der Entwicklung. Mit dem Eintritt in die neue Ära hat China die Reformen weiter umfassend vertieft, und Kuba fördert die Erneuerung seines Wirtschafts- und Sozialmodells, wobei Reform und Innovation zu den Schlüsselwörtern der oben erwähnten theoretischen Seminare werden.

Viertens: Ablehnung der Hegemonie und Verteidigung der Gerechtigkeit. Die beiden Parteien haben ähnliche Ansichten zu wichtigen internationalen Fragen, befürworten einen echten Multilateralismus, lehnen jegliche Hegemonie und Machtpolitik ab und setzen sich entschieden für den Frieden ein.

In diesem Jahr jähren sich die Gründung des Neuen China zum 75. Mal, der Sieg der kubanischen Revolution zum 65. Mal, der Besuch von Generalsekretär Xi Jinping in Kuba zum zehnten Mal und die Aufnahme von theoretischen Gesprächen zwischen beiden Seiten zum zehnten Mal.

Im Jahr 2025 werden wir den 65. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen feiern.

Wir werden auch einen eingehenden Meinungsaustausch über die Umsetzung des wichtigen Konsenses führen, den die Spitzenpolitiker beider Parteien erreicht haben, den Aufbau einer Schicksalsgemeinschaft zwischen China und Kuba fördern und gemeinsam auf die zunehmend ernstesten globalen Herausforderungen reagieren, um Weisheit und Kraft für die weitere Entwicklung der sozialistischen Sache beider Länder in der neuen Ära zu sammeln.

* *Botschafter Chinas in Kuba*



KUBA UND CHINA

Herausforderungen beim Aufbau einer Schicksalsgemeinschaft

Das Konzept des Aufbaus einer Schicksalsgemeinschaft zu einer sich kreuzenden Achse der chinesischen Außenpolitik geworden ist eng mit dem Denken von Fidel Castro verbunden

ARLIN ALBERTY LOFORTE

„Das gemeinsame Schicksal, das verbindet ist heute die grundlegende thematische Achse, die die bilateralen Beziehungen zwischen Kuba und China bewegt, und spiegelt den Konsens wider, der auf höchster Ebene zwischen den beiden Ländern erreicht wurde und der von beiden Seiten systematisch erneuert wird“.

Dies sagte Carlos Miguel Pereira, Generaldirektor für bilaterale Angelegenheiten des kubanischen Außenministeriums (Minrex), in einem Gespräch mit *Granma Internacional* im Hinblick auf die vor 64 Jahren aufgenommenen bilateralen Beziehungen zwischen China und Kuba.

„Das Konzept des Aufbaus einer Schicksalsgemeinschaft ist zur sich überkreuzenden Achse der chinesischen Außenpolitik geworden, und es gibt Anknüpfungspunkte zu Fidels Denken. Es genügt, nach Fidels Überzeugung zu suchen, dass eine bessere Welt möglich ist, und nach seinen Visionen, wie diese Welt aufgebaut werden sollte, und zwar so, dass sie zur Entwicklung der Menschheit und nicht zum Aussterben der menschlichen Ethnie führt“, sagte Carlos Miguel Pereira, der zwei Mal kubanischer Botschafter in dem asiatischen Riesenland war.

Der Austausch konzentrierte sich auch auf die Anwendung des Konzepts auf globaler und neuerdings auch auf bilateraler Ebene sowie auf die Verbindungen zu Initiativen wie „Belt and Road“ und anderen, die vom Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas und Präsidenten der Republik Xi Jinping formuliert wurden.

Die Initiativen für globale Entwicklung, Sicherheit und Zivilisation verfügen über Kanäle, die miteinander diese Idee teilen, ein gemeinsames Schicksal aufzubauen. Konkret bedeutet dies eine Zukunft des Friedens, der Stabilität und der gleichen Entwicklungschancen für alle, in der die Chancen der Länder des Südens anerkannt, die Probleme, die ihre Entwicklung derzeit behindern, angegangen und die Fragen der internationalen Sicherheit in einer Weise behandelt werden, die zum Frieden beiträgt.

„Von diesem globalen Konzept sind wir zu einem eher regionalen Ansatz übergegangen. Kuba ist das erste und einzige Land in der Region, in dem China den gemeinsamen Aufbau einer Schicksalsgemeinschaft zwischen den beiden Nationen vorgeschlagen hat. Dies ist auch eines der Ergebnisse des Besuchs des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und Präsidenten der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, im November 2022 in China und es soll die Beziehungen auf eine neue historische Ebene heben.“

Vor dieser Erklärung zum Aufbau der Schicksalsgemeinschaft seien bereits wichtige Schritte unternommen worden, wie etwa die Aufnahme Kubas in die Belt and Road Initiative im Jahr 2018“, betonte der Diplomat.

„Derzeit sind etwa 20 Länder in Lateinamerika und der Karibik Teil dieser Initiative. Kuba war das erste Land in der Region, das einen



Chinesenviertel in Havanna FOTO: JOSÉ MANUEL CORREA

Kooperationsplan mit China unterzeichnete, um eine wirkliche Einbindung des Landes in diesen Mechanismus zu gewährleisten“, sagte er und wies auf die Existenz einer bilateralen Arbeitsgruppe hin, die Projekte im Rahmen dieser Initiative fördert.

Auf der Ebene der Wissenschafts- und Technologie ministerien beider Seiten existiert heute ein Mechanismus zur Kofinanzierung von Projekten für wissenschaftliche Forschung und Innovation in seiner zweiten Auflage und hat zu mehr als einem Dutzend Projekten geführt.

CHINA, EINES DER WICHTIGSTEN LÄNDER BEI DER ZUSAMMENARBEIT MIT KUBA

Die Bereitschaft und Solidarität der chinesischen Regierung, die Zusammenarbeit inmitten der Schwierigkeiten der Insel zu verwirklichen, hat sich kürzlich in einem umfassenden Hilfspaket gezeigt, das mehr als 20.000 Tonnen gespendeten Reis, 50 Millionen an finanzieller Unterstützung und Dutzende von Projekten in verschiedenen Bereichen umfasst.

Die politischen Beziehungen sind sehr gut, sie sind ausgezeichnet, was dazu beigetragen hat, dass sie sich auch in den Bereichen Wirtschaft, Handel, Finanzen und Zusammenarbeit in ähnlicher Weise entwickelt haben und auf politischer Ebene die Bedeutung erlangten, die sie heute haben.

All diese Mechanismen sind in diesem Sinne hilfreich. Die Globale Entwicklungsinitiative, die auch mit der Belt and Road Initiative und mit der Schicksalsgemeinschaft zu tun hat, umfasst konkrete Projekte, die heute in verschiedenen Bereichen entwickelt werden.

Ein Beispiel ist die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der neuen Energien, die sich in Dutzenden von Projekten in verschiedenen Formen ausdrückt. Einige sind das Ergebnis staatlicher Kredite, die von China gewährt wurden, andere sind Kooperationsprojekte, Unternehmensprojekte mit Joint



Carlos Miguel Pereira FOTO: JUVENAL BALAN

Ventures; kurz gesagt, man könnte ohne China heute nicht mehr von der Entwicklung des Landes und den Bemühungen um eine Veränderung der Energiematrix sprechen.

Sektoren wie die Biotechnologie haben in den letzten 20 Jahren eine grundlegende Rolle gespielt. In China haben wir drei kubanisch-chinesische Joint Ventures in Schlüsselbereichen der Arzneimittelproduktion und auch in der Biotechnologie für die Landwirtschaft.

Es gibt eine wachsende Präsenz chinesischer Unternehmen im Biotechnologiesektor. Es ist ein Prozess, der damit begann, dass sich Kuba auf China zubewegte, und der sich heute zu einem wechselseitigen Prozess entwickelt.

Was den Tourismus und die Kultur betrifft, so wurden Fortschritte erzielt. Im Jahr 2024 wird nicht nur der Direktflug wieder aufgenommen, sondern es wurde auch angekündigt, dass die nächste Internationale

Tourismusbörse dem asiatischen Land gewidmet sein wird, so dass Initiativen und Projekte zur Steigerung der Präsenz des chinesischen Tourismus durchgeführt wurden.

Die Zusammenarbeit im Bildungsbereich hat zugenommen. Spanisch ist in China als zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe und im voruniversitären Bereich zugelassen, was darauf hindeutet, dass eine große Nachfrage besteht.

Kuba ist von allen Ländern Lateinamerikas und der Karibik das spanischsprachige Land mit der größten Erfahrung im Unterrichten von Spanisch an junge Chinesen, seit die erste Gruppe von Studenten in den 1960er Jahren, nach dem Sieg der Revolution nach Kuba kam, und dies hat sich im Laufe der Zeit fortgesetzt.

Heute gibt es Dutzende von Kooperationsabkommen zwischen kubanischen und chinesischen Universitäten, die den Austausch von Professoren, Studenten, Fachern oder in der wissenschaftlichen Forschung fördern...

Der jüngste Beitritt Kubas zum BRICS-Raum, in dem China als einer der Hauptbegründer und Förderer dieser Gruppe ebenfalls eine Schlüsselrolle spielt, ist eine weitere Gelegenheit, die sich für die Entwicklung neuer Projekte in der Biotechnologie und anderen Bereichen, die für beide Seiten von Interesse sind, eröffnet.

AUSTAUSCH VON ÄHNLICHEN ERFAHRUNGEN BEIM AUFBAU DES SOZIALISMUS

„Der Erfahrungsaustausch zwischen den beiden Ländern ist wichtig, denn in dieser besonderen Beziehung, die wir zwischen Chinesen und Kubanern aufgebaut haben, gehen wir von den Besonderheiten eines jeden Landes aus.“

Um den Sozialismus aufzubauen, um das Land aufzubauen, das wir wollen, müssen wir von den Eigenheiten und nationalen Bedingungen jedes Landes ausgehen.

China kann uns heute viel über seine Erfahrungen in der sozioökonomischen Entwicklung lehren, aber auch Kuba hat - und das wird von chinesischer Seite anerkannt - in Bereichen wie Gesundheit, medizinische Versorgung, Biotechnologie, Wissenschaft und Technologie sowie Innovation für die Entwicklung viel vorzuweisen.

Kuba hat auch auf der Ebene des Aufbaus der beiden kommunistischen Parteien viel beizutragen, bei der Ausübung der Macht des Volkes, in institutionellen Fragen, bei der Arbeit mit jungen Menschen, bei der ideologischen Arbeit in zwei Ländern, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

In diesem Szenario haben die theoretischen Seminare zwischen den beiden Parteien wichtige Leitlinien gesetzt. Jede Veranstaltung war ein Moment, um die Visionen beider Parteien zu aktualisieren, gemeinsame Vorstellungen und wie alles, was aufgebaut werden kann, gemeinsam getan werden kann. Dies hat auch mit der Schicksalsgemeinschaft zu tun und trägt zu ihr bei.

Die Schicksalsgemeinschaft ist kein abstraktes Gebilde, aber sie gewinnt in dem Maße an Inhalt, wie die Initiativen, Mechanismen und Formen der bilateralen Beziehungen zu diesem Ziel beitragen.“



Meilensteine der bilateralen Beziehungen zwischen Kuba und China

YISELL RODRÍGUEZ MILÁN

• China scheut sich nicht, die Beziehungen zu Kuba zu vertiefen, einem Land, das von den Vereinigten Staaten wirtschaftlich, handelspolitisch und finanziell blockiert wird. Kuba zögerte nicht, im September 1960 die historische Entscheidung zu treffen, Beziehungen zur Volksrepublik China aufzunehmen, und wurde am 28. desselben Monats das erste lateinamerikanische Land, das mit dem asiatischen Riesenland in Verbindung trat.

ERHÖHTER AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN PARTEIEN

Die wichtigsten Besuche in China waren die von Che Guevara 1960 und 1965, Osvaldo Dorticós 1961, Fidel Castro 1995 und 2003, Raúl Castro 1997, 2005 und 2012 sowie von Miguel Díaz-Canel Bermúdez 2013, 2015, 2018 und 2022.

Auf chinesischer Seite war der Generalsekretär und Präsident der Kommunistischen Partei (KPCh), Jiang Zemin, der einzige Staatschef, der Kuba in der schwierigen Situation von 1993 und dann erneut 2001 besuchte. Später reiste sein Nachfolger Hu Jintao im November 2004 und 2008 in gleicher Funktion nach Havanna.

Xi Jinping besuchte Kuba erstmals im Juni 2011 als Vizepräsident und später als Generalsekretär der KPCh und als Präsident im Jahr 2014. Der kubanische Präsident hat mehrmals die Einladung an den chinesischen Präsidenten ausgesprochen, unser Land zu besuchen, wann immer es sein Zeitplan erlaubt.

ZUSAMMENARBEIT IN WISSENSCHAFT UND GESUNDHEIT

Nach dem Erdbeben 2008 in der chinesischen Region Wenchuan begab sich Kubas Internationale Medizinische Brigade Henry Reeve in das Epizentrum, um Hilfe zu leisten. Die Jahre 2022, 2023 und 2024 sind Jahre des starken Willens, eine Schicksalsgemeinschaft Kuba-China

aufzubauen.

Zu den repräsentativsten Biotechnologieprojekten gehören die BiotechPharmaceutical Co. Ltd (BPL), die Changchun Heber BiologicalTechnology Co Ltd (ChangHeber) und das 2023 gegründete Internationale Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz .

CHINESISCHE UNTERNEHMEN

China unterstützt die Entwicklung der neuen Energien in Kuba. Die zwischenstaatliche Kommission hat entscheidend dazu beigetragen, die Zusammenarbeit zwischen den Regierungen anzuregen, um die Beteiligung von Kapital chinesischer Unternehmen auf der Insel zu fördern.

Das repräsentativste Projekt ist

das Biomassekraftwerk in Ciego de Avila, aber auch chinesische Geschäftsleute aus Bereichen wie Transport, Hochtechnologie und Bauwesen, die in der Plattform China Latin America Industrial Park (Picla) zusammengeschlossen sind, haben 2024 in Camagüey Vereinbarungen unterzeichnet.

Auch in der Sonderentwicklungszone Mariel ist China präsent.

GEMEINSAME POLITISCHE AGENDEN

China hat den von Kuba und anderen lateinamerikanischen Ländern befürworteten regionalen Integrationsprozess aktiv unterstützt. In dieser Hinsicht hat Kuba eine wichtige Rolle bei der Förderung der Vertiefung der Beziehungen zwischen China und den Ländern der Region sowie beim

Aufbau des China-Celac-Forums und der Konsolidierung der G77 und China eingenommen.

Während der COVID-19-Pandemie haben sowohl China als auch Kuba ihre Verpflichtungen bewusst wahrgenommen und die internationale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Krankheit gefördert und gestärkt.

DER BILATERALE HANDEL

China ist der wichtigste Partner für die lateinamerikanischen Länder. Im Jahr 2003 war die Insel das erste amerikanische Land, das als touristisches Ziel für Individualreisen chinesischer Bürger anerkannt

wurde. Im Jahr 2015 eröffnete Air China eine Direktverbindung zwischen Peking und Havanna, die erste zwischen China und der Karibik.

Im Jahr 2016 war Havanna auch das erste Land in der Region, das sich

der Digitalen Seidenstraße anschloss, und 2021 unterzeichneten beide Länder den Kooperationsplan zur gemeinsamen Förderung der Belt and Road Initiative in Verbindung mit dem Nationalen Sozioökonomischen Entwicklungsplan 2030.

KOOPERATION UND INVESTITIONEN

Seit 1960 haben beide Seiten Memoranden zur kulturellen und auch wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit unterzeichnet. Seitdem wurden mehr als 200 Abkommen zwischen beiden Seiten unterzeichnet, und es fanden wichtige Treffen und hochrangige Sitzungen statt.

Im Jahr 1988 hielten beide Seiten die erste zwischenstaatliche Kommission für wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit ab.

Im November 2023 wurden Abkommen über verschiedene Bereiche der bilateralen Zusammenarbeit wie Verkehr, Biotechnologie, Agrar- und Ernährungswirtschaft und digitales Fernsehen unterzeichnet. Kuba war das erste Land in der Region, das den chinesischen Standard für die Entwicklung des digitalen Fernsehens verwendete.

Das Ministerium für Außenhandel (Minrex) und die chinesische Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit (Cida) schlossen Kooperationsvereinbarungen im Rahmen der Globalen Entwicklungsinitiative und der Absichtserklärung zur Förderung des Projekts "Neue Photovoltaik-Parks" und anderer Hilfsmaßnahmen für Kuba ab.

Quelle: Granma und Forschungszentrum für Internationale Politik. •

Kubas und Chinas gemeinsame Routen am selben Ort

Im Rahmen des Belt and Road News Network widmet Granma den Beziehungen zwischen den beiden Ländern eine neue Rubrik

YESEY PÉREZ LÓPEZ

• Die Beziehungen zwischen Kuba und China haben die Zeit überdauert und sind durch neue Wege gestärkt worden, die die Entfernung verkürzt haben. Die Zusammenarbeit in Bereichen wie Wissenschaft, Industrie, Bildung und Sport hat sich durch die Einbindung nationaler Medien in das Belt and Road News Network ebenfalls vervielfacht.

Die 2017 ins Leben gerufene Initiative bringt 280 Medien aus mehr als hundert Ländern in Asien, Afrika, Europa und Amerika zusammen. Prensa Latina ist Mitglied des Rates, der von People's

Daily, dem offiziellen Organ der Kommunistischen Partei Chinas, geleitet wird. Kürzlich nahmen Ideas Multimedia und unsere Zeitung auch am Belt and Road Media Cooperation Forum teil, das im August in der Stadt Chengdu stattfand.

Die Schaffung und Förderung von Kanälen für die Medienzusammenarbeit trägt dazu bei, Hegemonien zu brechen, den Austausch über Themen von gemeinsamem Interesse zu verstärken und Projekte zu begleiten, die in beiden Ländern auf dem gemeinsamen Weg des Aufbaus des Sozialismus und mit dem Ziel durchgeführt werden, dem Globalen

Süden eine stärkere Stimme zu geben.

Granma hat regelmäßig über die Aktivitäten zwischen den Parteien, den Regierungen, den Wirtschaftssektoren, der Gesellschaft und der Geschichte beider Länder berichtet. Heute verfügen unsere Plattformen über ein bedeutendes Archiv, das die Meilensteine in unseren Beziehungen mit dem asiatischen Land illustriert.

Der 65. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen den beiden Ländern im Jahr 2025 und der 60. Jahrestag der Gründung der Granma sind wesentliche Gründe für die Schaffung einer neuen Rubrik, die den

gemeinsamen Routen Kubas und Chinas gewidmet ist.

Diarios de Navegación, das bereits auf unserer Website verfügbar ist, wird die Feierlichkeiten begleiten und informative Berichte und andere Inhalte über die Fortschritte in den Beziehungen zwischen den beiden Ländern liefern.

Dies ist ein bescheidener Beitrag, der auf der Arbeit der Granma in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft basiert und die Vision einer gemeinsamen Zukunft integriert, die mit den Besonderheiten jeder Nation, die sich diesem Weg anschließt, vervielfältigt wird. •



Erfahre mehr in unserer Website!

Energiekrise in Kuba: Lehren aus der Privatisierung

Erst 1960, mit der Verstaatlichung der Elektrizitätswirtschaft, wurde diese Dienstleistung auf der Insel nicht mehr als ein Privatgeschäft betrachtet, das nur denjenigen zur Verfügung stand, die es sich leisten konnten



Jede Analyse der aktuellen Energiesituation in Kuba muss von der konkreten Tatsache ausgehen, dass wir daran gehindert werden Treibstoff, Maschinen, Werkzeuge und andere Betriebsmittel zu kaufen, mit denen wir den durch die Blockade verursachten Verfall der Elektroenergie-Infrastruktur umkehren könnten FOTO: MODESTO GUTIERREZ CABO

RAÚL ANTONIO CAPOTE

• Es ist schwer zu verstehen, wie manche Menschen über Fragen urteilen, die für die Gesellschaft und das Land, in dem sie leben, lebenswichtig sind, wenn man die Konditionierung und kulturellen Kolonisierung, deren Opfer sie möglicherweise sind, einmal außen vorlässt.

Das Problem liegt natürlich nicht in der Ausübung des Rechts, das durch unsere Verfassung, unsere Gesetze, unsere partizipative Kultur und unsere sozialistische demokratische Praxis garantiert wird. Darum geht es nicht. Ich spreche hier von dem Versuch, die "Lösung" kritischer Fragen zu präsentieren, die auf Arroganz und Unwissenheit beruhen.

Albert Einstein hat einmal gesagt, dass „das Einzige, was gefährlicher ist als Unwissenheit, die Arroganz ist“, und leider gehen beide oft Hand in Hand.

Nun stellt sich heraus, dass inmitten der Stromkrise, die wir Kubaner erleben, einige Gurus die Privatisierung unserer Stromgesellschaft vorschlagen, mit anderen Worten, die Übergabe des

nationalen Stromnetzes in private Hände, als Lösung des Problems.

Um zu verstehen, was passieren würde, genügt ein Blick auf das, was derzeit in der Welt geschieht.

In Ecuador gibt es tagsüber nur fünf Stunden Strom, und für die Bevölkerung in mindestens neun Provinzen fällt der Strom bis zu 20 Stunden am Tag aus.

In Puerto Rico hingegen sind täglich rund 80.000 Kunden von Stromausfällen betroffen, was auf das offensichtliche Scheitern der Privatisierung des Elektrizitätssystems zurückzuführen ist, das von der politischen Führung des Landes zugegeben wurde.

Nach Angaben von eapn-es frieren in Spanien im Winter zwei von zehn Haushalten, und viele können die Rechnung nicht bezahlen, was sich in mehreren Ländern des alten Europas wiederholt.

„Im globalen Norden ist der Zugang zur Elektrizität kein Problem, außer in besonderen Fällen... in Spanien besteht das Problem darin, die Energierechnung nicht bezahlen zu können“, sagt José Carlos Romero, Forscher am Lehrstuhl

für Energie und Armut an der Päpstlichen Universität Comillas.

DAS KUBANISCHE ELEKTRIZITÄTSUNTERNEHMEN: EINE NOTWENDIGE REISE IN DIE VERGANGENHEIT

Noch schlimmer ist jedoch der Vorfall einiger, die sich nach der kubanischen Elektrizitätsgesellschaft zurücksehnen. Ja, nach genau der Yankee-Gesellschaft, die hohe Preise verlangte. Damals litten viele Menschen in diesem Land nicht unter Stromausfällen, sondern sie lebten in ewiger Dunkelheit, vor allem auf dem Lande.

Ende des 19. Jahrhunderts verfügten die meisten größeren Städte Kubas über ein lokales Elektrizitätsnetz, aber 1902, mit der Ankunft der neokolonialen Republik und dem Ende der US-Besetzung der Insel, entstanden zahlreiche neue Elektrizitätsgesellschaften, die kubanischen oder ausländischen Unternehmern gehörten.

In den 1920er Jahren übernahm jedoch ein großes amerikanisches Unternehmen, Electric Bond & Share, das mit

der Morgan Bank verbunden war, das Monopol für den größten Teil des Landes und erwarb Unternehmen im ganzen Land.

Formal gehörten alle diese Unternehmen der sogenannten Compañía Cubana de Electricidad. Das einzig Kubanische daran war allerdings der Name.

Das Unternehmen, das eng mit der Tyrannei von Gerardo Machado (1925-1933) verbunden war, wurde Anfang 1934 von dem revolutionären und anti-imperialistischen Führer Antonio Guiteras Holmes übernommen, als er Regierungssekretär in der von Ramón Grau San Martín geführten Regierung war.

Nach dem Sturz der letzteren bestand der erste Schritt der in Absprache mit den Yankees eingesetzten Regierung darin, den US-Monopolen ihren Besitz zurückzugeben.

1958 versorgte die kubanische Elektrizitätsgesellschaft nur 56 % der kubanischen Bevölkerung, die auf 6,5 Millionen Einwohner geschätzt wurde. Viele ländliche Gebiete wurden nicht erreicht, da die Investitionen in diesen Gebieten nicht als "rentabel" angesehen wurden.

Erst mit der Verstaatlichung der Elektrizitätswirtschaft im Jahr 1960, nach dem Sieg der kubanischen Revolution am 1. Januar 1959, wurde diese Dienstleistung nicht mehr als Geschäft betrachtet, sondern als ein Instrument in den Händen des Volkes, um neue wirtschaftliche und soziale Ziele zu erreichen.

Bis 1975 hatte sich die installierte Stromerzeugungskapazität der Elektrizitätswirtschaft gegenüber 1958 verdreifacht. Der Stromverbrauch pro Einwohner, der 1959 bei 406 kWh lag, stieg auf 705 kWh. Es ist wichtig, sich vor Augen zu halten, dass die Elektrifizierung mehr als 70 % der Bevölkerung erreichte.

Im Jahr 1992 betrug die Stromerzeugungskapazität 3 675 MW, und die Elektrifizierung erreichte 95 % der Haushalte des Landes.

Jede Analyse der gegenwärtigen Energiesituation in Kuba muss von der konkreten Tatsache ausgehen, dass wir daran gehindert werden, Treibstoff, Maschinen, Werkzeuge und andere Betriebsmittel zu kaufen, mit denen wir den durch die Blockade verursachten Verfall der Elektroenergie-Infrastruktur umkehren könnten.

Die auftretenden Stromausfälle haben nichts mit dem Staatseigentum und dem Management der Industrie zu tun und werden sehr schwer zu lösen sein, solange der Stiefel Washingtons versucht, die Insel zu strangulieren.

Quelle: Scripta Nova. Elektronische Zeitschrift für Geographie und Sozialwissenschaften José Altshuler •

Mexiko und die Vereinten Nationen bieten Kuba Unterstützung für den Wiederaufbau an

• Angesichts der derzeitigen Energiekrise, die die Insel aufgrund der Auswirkungen auf die Brennstoffversorgung und der Hindernisse bei der Beschaffung der für die Modernisierung und den Betrieb der Stromerzeugungsanlagen erforderlichen Technologien und Betriebsmittel durchmacht, wurde berichtet, dass Mexiko technische Unterstützung anbieten und prüfen wird, ob auch die Bereitstellung von Brennstoff erforderlich ist

Claudia Sheinbaum, Präsidentin des Partnerlandes, bekräftigte in ihrer üblichen morgendlichen Pressekonferenz die Haltung ihres Landes gegen die Blockade und erklärte, dass die mexikanische Bundeskommission für

Elektrizität über das Außenministerium in Kontakt stehe, um alles zu tun, was das kubanische Volk benötige.

Nach Angaben von *Cubadebate* antwortete die Präsidentin auf die Frage nach der Möglichkeit, Treibstoff zu schicken, mit den Worten: „Wir haben Kuba schon einmal geholfen, und wir prüfen, ob die Treibstoffhilfe auch als humanitäre Hilfe notwendig ist, und das ist es ganz offensichtlich für das kubanische Volk und für das Land“.

Gleichzeitig versicherte der Koordinator der Vereinten Nationen in Kuba, Francisco Pichón, nach der Beseitigung der durch den Hurrikan Oscar verursachten Schäden in der Provinz Guantánamo, dass die internationale Organisation die Bemühungen „in

den schwer betroffenen Gebieten Kubas“ unterstützen werde.

Ihm zufolge wird sein Büro in Abstimmung mit den kubanischen Behörden und dem Zivilschutz den besten Weg suchen, um die Ortschaften Baracoa, Maisí, Imías und San Antonio del Sur zu erreichen.

Er wies auch darauf hin, dass sie die Umsetzung von 48 bestehenden bilateralen Projekten im Rahmen der derzeitigen Zusammenarbeit fortsetzen werden, um die Entwicklungsanstrengungen zu begleiten und damit Kuba trotz der derzeitigen Wirtschaftslage die erreichten sozialen Indikatoren erhalten kann.

Pichón bestätigte, dass es einen ständigen Dialog mit den kubanischen

Behörden gibt, um die Prioritäten zu kennen und die am meisten gefährdeten Sektoren zu unterstützen, sowie öffentliche Maßnahmen im Einklang mit den Prinzipien der UN-Agenda 2030.

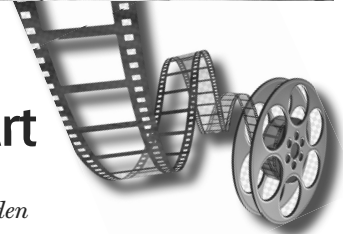
Er bekräftigte, dass die von den Vereinten Staaten gegen Kuba verhängte Blockade und die Aufnahme Kubas, in die einseitige Liste der Länder, die angeblich den Terrorismus unterstützen, die Arbeit der UNO einschränken und gleichzeitig die Bemühungen der Insel erheblich beeinträchtigen; er wies jedoch darauf hin, dass „wir unter diesen Herausforderungen arbeiten, was uns zwingt, innovative Kapazitäten zu schaffen“. (Redaktion *Nationales*) •



Gibara war einer der Orte des Films *Miel para Ochún* (Humberto Solás, 2001). Es wurden auch Szenen in Havanna, Varadero, Sancti Spiritus, Camagüey, Holguín und Baracoa gedreht



Der französische Schauspieler Jean-Paul Belmondo in einer Szene in *Amazone* FOTO:IMDB



Filmtourismus - ein Reiseführer der anderen Art

Der Filmtourismus verbindet die Leidenschaft für das Reisen mit der Leidenschaft für den Film und ermöglicht es, die Orte zu entdecken, an denen große Filme, Serien und Dokumentarfilme gedreht wurden

JULIO MARTÍNEZ MOLINA

• Kuba ist ein wunderbarer Archipel mit Landschaften voller Magie und Städten voller Charme, von denen die Leinwand einige in Bildern festgehalten hat, die sie in der Zeit verewigen.

Aus offensichtlichen Gründen ist Havanna das Epizentrum solcher Filmaufnahmen gewesen. Havanna ist die Hauptstadt des Landes, ein Großteil der kreativen Köpfe lebt dort, und die geringen Budgets der kubanischen Filmindustrie erlauben keine großen geografischen Verlagerungen, weshalb der Großteil

der nationalen Dreharbeiten in Havanna stattfindet. *Granma Internacional* schlägt diesmal einen kurzen Rundgang zu einigen der ikonischen Drehorte vor, an denen sowohl kubanische als auch ausländische Produktionen gedreht wurden, der dem interessierten Besucher als eine Art Führer dienen könnte. •

HAVANNA

TROPICANA

Das Freiluft Revue-Theater diente als Drehort für den mexikanischen Film *Te sigo esperando* (Tito Davison, 1952) und den kubanischen Film *Un paraíso bajo las estrellas* (Gerardo Chijona, 2000).

BODEGUITA DEL MEDIO UND PLAZA DE LA CATEDRAL IN ALT-HAVANNA

An diesen symbolträchtigen Orten der kubanischen Hauptstadt wurden einige Szenen von *Unser Mann in Havanna* gedreht, einem Film von Regisseur Carol Reed, der auf dem gleichnamigen Roman von Graham Greene basiert. Die Dreharbeiten wurden 1959 von einem gewissen Fidel Castro Ruz besucht, der gerade von der Sierra Maestra heruntergekommen war und das Land befreit hatte.

FRIEDHOF COLÓN

Nationaldenkmal und bedeutender architektonischer Komplex, ein Exponent der Bestattungskunst von Weltrang. Er war ein wesentlicher Schauplatz für ein Meisterwerk wie die Komödie *Der Tod eines Bürokraten* (Tomás Gutiérrez Alea, 1966).

PARQUE CENTRAL

Diesen wunderschönen kubanischen Park wählten die Kameras des Regisseurs Benjamin Stoloff, um 1929 *The Girl from Havana* zu drehen.

PALACIO DE LOS CAPITANES GENERALES

Er war einer der Drehorte für den Film *José Martí: el ojo del canario* (Fernando Pérez, 2010).

EISDIELE COPPELIA, DIE KATHEDRALE DES SPEISEEISES

An der Ecke 23. und L, im Herzen von El Vedado gelegen, ist dies der Schauplatz einer der denkwürdigen Sequenzen von *Erdbeer und Schokolade*, dem berühmten Film von Tomás Gutiérrez Alea und Juan Carlos Tabío aus dem Jahr 1993.

DAS KAPITOL UND DIE STRASSEN VON CENTRO HABANA

Hier wurden Szenen für *Fast and Furious 8* (F. Gary Gray, 2017) und *Transformers The Last Knight* (Michael Bay, 2017) gedreht, Blockbuster, die in der kurzen Phase des Tauwetters in Havanna während der US-Präsidentschaft von Barack Obama ent-

CIENFUEGOS

PARQUE MARTÍ

Antigua Plaza de Armas, an der Stelle, an der die Stadt am 22. April 1819 gegründet wurde: Hier wurden zwei Stummfilme gedreht: *Los festejos populares de Cienfuegos* und *Los carnavales de Cienfuegos*, beide unter der Regie von Enrique Díaz Quesada, in den Jahren 1909 und 1913. Auch *Lucía*, ein Klassiker von Humberto Solás aus dem Jahr 1968, wurde hier, ebenso wie in Cayo Carenas, in der Provinz Cienfuegos gedreht

BUCHT VON JAGUA

Wunderschöne Bucht im südlichen Zentrum der Insel. Schauplatz von *Las regatas de Cienfuegos* (Enrique Díaz Quesada, 2022)

THEATER TOMÁS TERRY

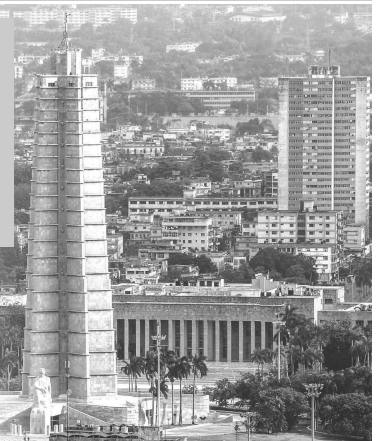
Ikonisches kubanisches Theater aus dem 19. Jahrhundert, ein Nationaldenkmal. Es wurde unter anderem als Filmkulisse für *El señor Presidente* (Manuel Octavio Gómez, 1983), *Ana Pavlova* (Emil Loteanu, 1983); *Papeles secundarios* (Orlando Rojas, 1989), *Havana Blues* (Benito Zambrano, 2005) und *Amor crónico* (Jorge Perugorria, 2012) genutzt.

BOTANISCHER GARTEN VON CIENFUEGOS

Ein fabelhaftes grünes Reservoir von hundert Hektar, mit 285 Palmenarten und mehr als 2000 katalogisierten Arten. Er diente als Drehort für den Film *Amazone* (Philippe de Broca, 2000), in dem der französische Schauspieler Jean-Paul Belmondo die Hauptrolle spielt.

SANTIAGO DE CUBA

La Trocha, die Moncada-Kaserne, Cayo Granma und der Céspedes-Park kommen in dem Film *Ciudad en rojo* (Rebeca Chávez, 2009) vor, einer Verfilmung des Romans *Bertillon 166* von José Soler Puig, die in dieser historischen Stadt im Osten Kubas gedreht wurde.



Havanna, die Stadt der Wunder, diente bereits als Drehort für zahlreiche Filme. FOTOS: JOSÉ MANUEL CORREA ARMAS

IN ANDEREN PROVINZEN

MATANZAS

Varadero, einer der schönsten Strände der Welt, war die Kulisse für den Kurzspielfilm *Varadero Romance*, der 2017 von Steven Keddy und Li Xiaolong gedreht wurde und auch im Dokumentarfilm *Bienvenido a Cuba* (Timor Nirulin, 2012) ist Varadero sehen.

VILLA CLARA

Remedios, an diesem Ort in der Provinz Villa Clara, der für seine bunten Parrandas berühmt ist, wurden Szenen für *Ein kubanischer Kampf gegen Dämonen* (Tomás Gutiérrez Alea, 1972) gedreht.

Das kubanische Medikament Nimotuzumab, eine Hoffnung gegen den Krebs

Das Medikament ist bereits in über 20 Ländern zugelassen

ORFILIO PELÁEZ

• Der von Forschern des Zentrums für Molekulare Immunologie (CIM) entwickelte humanisierte monoklonale Antikörper Nimotuzumab (CIMAHER®) ist zu einem der führenden Produkte der kubanischen Biotechnologie für die Behandlung von Krebs geworden.

Das Medikament erhielt am 19. Februar 2002 die Zulassung für die Behandlung von fortgeschrittenen Kopf- und Halstumoren bei Erwachsenen, die vom Zentrum für die staatliche Kontrolle von Arzneimitteln, Ausrüstungen und medizinischen Geräten (Cecmed) erteilt wurde, nachdem seine Wirkung bei der Blockierung des epidermalen Wachstumsfaktors nachgewiesen wurde, eines äußerst wertvolles Ziels in der Onkologie.

Tania Crombet Ramos, Direktorin für klinische Forschung am CIM, das zur Unternehmensgruppe Bio-CubaFarma gehört, erklärte gegenüber *Granma Internacional*, dass das Medikament die unkontrollierte Vermehrung bösartiger Zellen, die Bildung neuer Gefäße und das Auftreten von Metastasen (die Ausbreitung von Krebs) hemmt und das Immunsystem aktiviert.

„Einer seiner Hauptvorteile ist, dass es Tumorzellen als solche erkennt, d.h. es wirkt gezielt auf bösartige Zellen.“

Bei den meisten Krebsarten wird Nimotuzumab in der Regel in Kombination mit Bestrahlung und Chemotherapie eingesetzt, so Dr. Crombet.

Derzeit lässt das kubanische Gesundheitsregister den Einsatz von Nimotuzumab bei Hirntumoren, Speiseröhrenkrebs, Adenokarzinom der Bauchspeicheldrüse und nicht-kleinzelligem Lungenkrebs zu, mit ermutigenden Ergebnissen in Bezug auf die Verlängerung der Überlebenszeit und die Verbesserung des Allgemeinzustands der Patienten, während es Gegenstand von mehr als 20 klinischen Studien ist, die sich auf die Untersuchung seiner Wirksamkeit und Sicherheit bei anderen Krebsindikationen konzentrieren.

In einem Ergebnis, das kürzlich auf der Jahrestagung der American Society of Clinical Oncology vorgestellt wurde, zeigte man, dass die Überlebenszeit von Patienten mit lokal fortgeschrittenem Kopf- und Halskrebs, die mit Chemo-Radiotherapie plus Nimotuzumab behandelt wurden, 44,28 Monate betrug, verglichen mit 33,36 Monaten in der Gruppe, die nur Chemo-Radiotherapie erhielt“, erläuterte sie.

Während wir vor 30 oder mehr Jahren im Wesentlichen

monoklonale Antikörper von Mäusen hergestellt haben, sind heute 90 % der Nimotuzumab-Sequenz menschlich. Deswegen ist seine Toleranz höher und kann so für eine längere Behandlung eingesetzt werden, was beispielsweise bei der Strahlentherapie nicht möglich ist, sagte sie.

Während der COVID-19-Pandemie haben Untersuchungen gezeigt, dass die Anwendung von Nimotuzumab bei schwer erkrankten Patienten eine Verbesserung der Atemfunktion und eine Verringerung der Konzentration von Interleukin-6 bewirkt. Das ist eines der wichtigsten Zytokine, das den hyperinflammatorischen Zustand verursacht und das klinische Bild der Krankheit verschlimmert.

Ebenso konnte bei 80 % der Patienten am siebten Tag nach der ersten Dosis durch die axiale Computertomographie eine radiologische Verbesserung oder Stabilisierung der multifokalen interstiellen Pneumonien festgestellt werden, zusammen mit der Beobachtung erster Anzeichen für eine Verhinderung oder Umkehrung der fibrotischen Läsionen, was zu einer Verringerung der pulmonalen Folgeerscheinungen führte“.

Im Jahr 2022 wurde die Arbeit mit dem Titel *Neupositionierung des kubanischen humanisierten monoklonalen Antikörpers Nimotuzumab bei der Behandlung von Patienten mit COVID-19* mit dem Sonderpreis des Ministeriums für Wissenschaft, Technologie und Umwelt für das wissenschaftliche Ergebnis von größter Bedeutung ausgezeichnet.

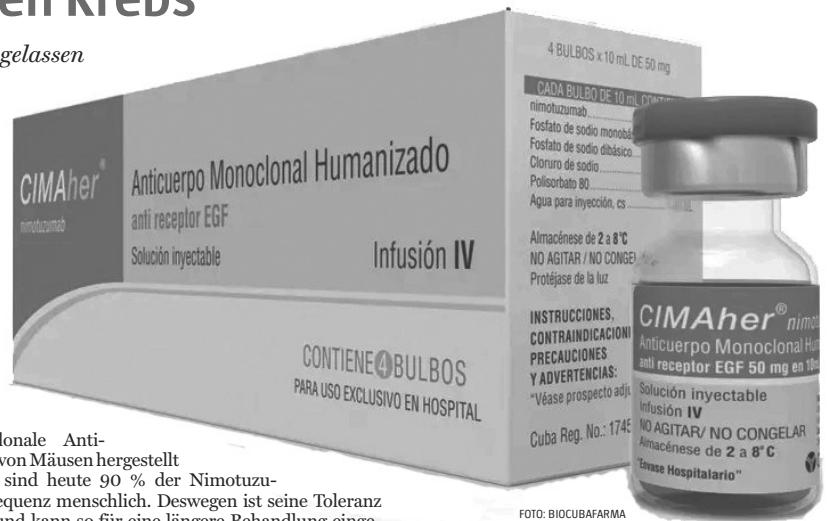


FOTO: BIOCUBAFARMA

Das seit 2010 in der Grundliste der Arzneimittel aufgeführte Medikament gehört zum Portfolio der vom CIM erforschten und entwickelten Krebsmedikamente, die darauf abzielen, das Tumorstadium zu blockieren und sogar die Größe der Tumormasse zu verringern, um diese bösartige Krankheit in einen chronischen Zustand zu verwandeln, ohne die Lebensqualität der Patienten zu beeinträchtigen.

Der Leiter der klinischen Forschung der Organisation, die im Dezember ihr dreijähriges Bestehen feiert, fügte hinzu, dass Nimotuzumab in mehr als 20 Ländern zugelassen wurde, insbesondere für Kopf- und Halskrebs und Gliome in der Pädiatrie.

Das Medikament, ein Beispiel für technologische Souveränität im Bereich der kubanischen Biotechnologie, erhielt im Februar dieses Jahres in China eine neue medizinische Zulassung für die Behandlung von Bauchspeicheldrüsen-, Kopf- und Halskarzinomen.

Länder wie Japan, Südkorea, Indonesien, Kanada, Indien, Brasilien und Deutschland haben in letzter Zeit klinische Forschungen mit dem kubanischen Medikament bei verschiedenen Krebsarten durchgeführt. •



Während der COVID-19-Pandemie ergaben Untersuchungen, dass die Anwendung von Nimotuzumab bei schwerkranken Patienten zu einer Verbesserung der Beatmungsfunktion führte FOTO: JOSÉ MANUEL CORREA

Zur Blockade: einige klare Antworten

Die Blockade ist ein außergewöhnlicher Faktor mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die kubanische Wirtschaft

• Wie erklärt man den Familien von Kindern, die Botulinumtoxin zur Behandlung von spastischen Lähmungen benötigen, dass das Land das Medikament nicht kaufen kann, weil es aus der US-Industrie stammt?

Sehen wir uns einige Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Blockade der US-Regierung gegen Kuba an, die dazu dienen sollen, einige feindliche Muster zu klären, die angewandt werden, um selbst das direkte Opfer dieser tödlichen Politik zu verwirren: das kubanische Volk.

Warum reden wir so viel über die Blockade und nicht über unsere internen Probleme?

Wir sprechen auch über unsere internen Probleme, wie es jedes Land tun würde, und es ist normal, dass wir das tun, denn es ist unsere Realität, die von uns abhängt, der wir verpflichtet sind und die wir angehen müssen, um sie zu lösen.

Das darf uns aber nicht davon abhalten, über die US-Wirtschaftsblockade zu sprechen, was unsere Feinde und ihre Gefolgsleute nicht gerne hören. Die Blockade ist ein außergewöhnlicher Faktor mit schwerwiegenden Auswirkungen auf unsere Wirtschaft. Sie ist von einer ausländischen Macht konzipiert und angewandt worden, um unser Land in die Knie zu zwingen. Es wäre daher äußerst merkwürdig, wenn wir nicht häufig auf diese asymmetrische Aggression hinweisen und sie nicht mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln anprangern würden.

Warum handelt es sich dabei um eine Blockade und nicht um ein Embargo?

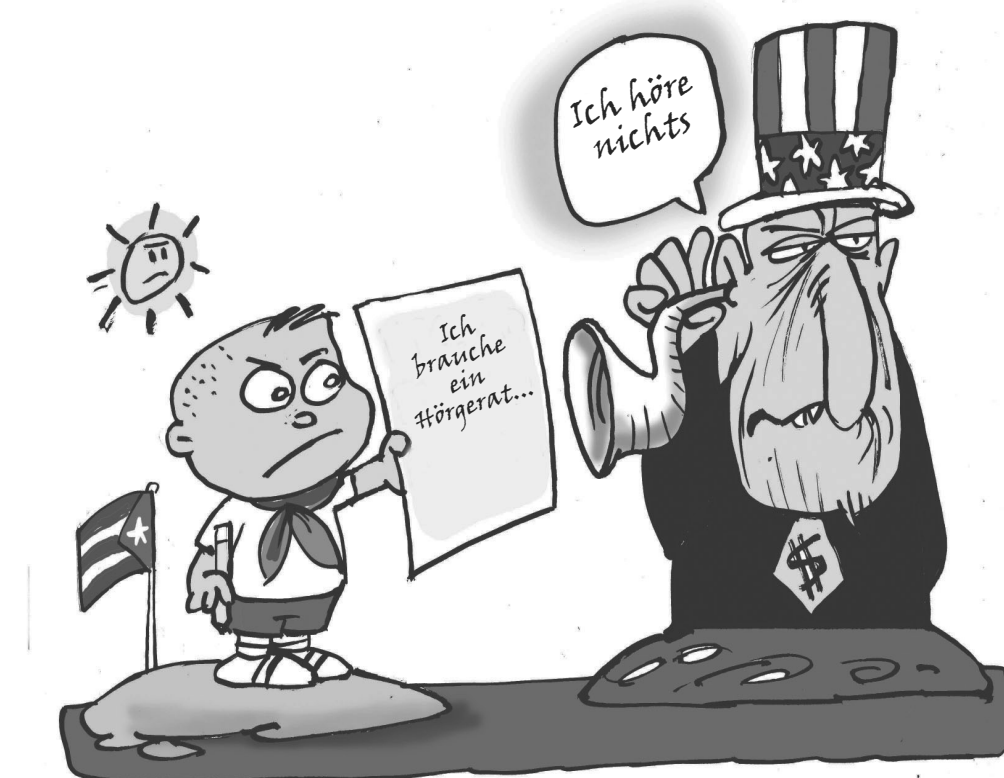
Die US-Politik verhindert nicht nur den bilateralen Handel, etwas, das man als Embargo bezeichnen könnte. Sie zielt darauf ab, Kuba von den wirtschaftlichen und kommerziellen Beziehungen zu allen Ländern der Welt abzuschneiden, ihnen zu schaden oder Hindernisse in den Weg zu legen.

Die Blockade erfüllt auch die Funktion der Einschüchterung, vor allem im Bereich der Finanzen und Investitionen, aber nicht nur dort. Infolgedessen ist Kuba beim Zugang zu Krediten, bei Geschäften mit Finanzinstituten, bei der Kapitalbeschaffung, bei Zahlungen und bei der Erhebung von Gebühren für Verkäufe oder Dienstleistungen stark eingeschränkt.

Man kann schon deshalb nicht von einem Embargo sprechen, weil die Politik des Strangulierens so umfassend angelegt ist, dass sie die gleiche Wirkung hat, wie eine Flotte, die den Zugang zur kubanischen Küste blockiert. Dies wurde in einem Memorandum vom 16. Mai 1961 mit dem Titel Kuba-Totalblockade zugegeben.

Wie ist es uns möglich, Lebensmittel und Medikamente zu kaufen, wenn die Blockade so weitreichend ist?

Die Tatsache, dass Kuba bestimmte Produkte auf dem US-Markt kauft, liegt an spezifischen Ausnahmen, die auf das Jahr 2000 zurückgehen, als es in den USA zu einem Rückgang der



Agrarexporte und der Rohstoffpreise kam.

Dies führte dazu, dass der Agrarsektor Druck auf die Exekutive und den Kongress ausübte, ein Gesetz zu verabschieden, das Lebensmittel von den wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen der USA gegen bestimmte Länder, darunter auch Kuba, ausnimmt. Die Folge ist, dass wir so Hähnchen und andere spezifische Produkte in den USA kaufen. Für Kuba ist dies ein Markt, der einfacher zugänglich ist und aufgrund seiner Nähe mit niedrigeren Preisen, aber die Bedingungen, unter denen wir unsere Käufe tätigen, sind ungebührlich und stehen im Widerspruch zu den Regeln und Praktiken, die den internationalen Handel regeln.

Man verlangt von uns, dass wir im Voraus bezahlen, eine Ausfuhr- oder Wiederausfuhr genehmigung des Handelsministeriums ist erforderlich, private oder staatliche Finanzierungen aus den USA sind nicht möglich, ebenso wenig wie Kredite aus irgendeinem anderen Land der Welt. Als Entwicklungsland ist Kuba auf Kredite angewiesen. Gäbe es sie, könnten wir größere Einkäufe tätigen.

Bei Arzneimitteln sehen die Rechtsvorschriften ein sehr schwerfälliges Verfahren mit zahllosen bürokratischen Hindernissen vor, was dazu führt, dass sich die Pharmaunternehmen in der Praxis weigern, Arzneimittel und medizinisches Gerät an Kuba zu verkaufen.

Was fordern die USA für die Aufhebung der Blockade?

Die US-Regierung hat wiederholt einseitige Gesten von Kuba gefordert und behauptet, sie würde ihre Blockadepolitik dann

angeblich lockern. Es fehlt ihr jedoch die moralische Autorität, irgendetwas zu fordern, wo doch gerade ihre Blockadepolitik die Hauptursache für die schwierige wirtschaftliche Lage ist, die unser Land durchmacht, für die Wechselfälle, die unser Volk erlebt.

Die Verbesserung unserer Menschenrechtslage, die Freilassung angeblicher politischer Gefangener, die angeblichen "Schallangriffe", die angebliche Präsenz kubanischer Militärs in Venezuela oder chinesischer Stützpunkte auf unserem Territorium, die Änderung unseres Wahlsystems sind nur Vorwände, sie sind künstliche Konstruktionen, um Kuba zu dämonisieren und die Aufrechterhaltung der kriminellen Politik zu rechtfertigen, die die Blockade darstellt.

Zwar sind die Beschlüsse der UN-Generalversammlung für die Mitgliedstaaten nicht bindend, doch trägt die wiederholte Praxis der Staaten, die sich der Blockade widersetzen, zur Herausbildung einer gewohnheitsrechtlichen Norm für diesen Fall bei. Darüber hinaus ist das Abstimmungsresultat der Resolution in diesem Forum ein Beweis für die internationale Isolation, der die USA in dieser Frage ausgesetzt sind, da die Resolution von fast allen ihren Mitgliedern gebilligt wird.

Warum gibt Kuba nicht nach und bietet einige Zugeständnisse an?

Kuba bietet den USA keine Zugeständnisse an, vor allem, weil wir ein unabhängiges und souveränes Land sind, das das Recht auf freie Selbstbestimmung der Staaten verteidigt. Unser Land lehnt jede Form von Verhandlungen ab, die eine Aushöhlung unserer Selbstbestimmung impliziert.

Kuba wird keine Zugeständnisse machen, die mit seiner Souveränität und Unabhängigkeit verbunden sind, es wird weder über seine Prinzipien verhandeln noch Bedingungen akzeptieren, wie es dies in der Geschichte der Revolution nie getan hat. Kuba ist das angegriffene Land und die USA sind der Aggressor.

Stimmt es, dass Kuba den USA viel Geld für beschlagnahmtes Eigentum schuldet und dass dies die Blockade rechtfertigt?

Kuba hat US-Eigentum in Übereinstimmung mit dem Völkerrecht, dem kubanischen Recht und den Bestimmungen der Verfassung von 1940 verstaatlicht. Diese Gesetze sahen die Zahlung einer Entschädigung für die verstaatlichten Besitztümer vor, die unser Land nie abgelehnt hat und anerkennt.

Tatsächlich hat die kubanische Regierung nicht nur US-Eigentum verstaatlicht, sondern auch das von Bürgern und Einrichtungen anderer Länder. Bis heute stehen nur die Entschädigungen für US-Bürger aus. Der Grund dafür liegt in der Untätigkeit der US-Regierung gegenüber dem kubanischen Vorschlag zur Zahlung von Entschädigungen und später in ihrer Weigerung, mit Kuba einen Dialog über dieses Thema zu führen.

Warum verwendet Kuba nicht andere Währungen oder bezahlt in bar?

Der Dollar ist die wichtigste Währung im weltweiten Handels- und Finanzverkehr, aber Kuba kann diese Währung nicht für seine Geschäfte verwenden.

Eine Barzahlung ist nur unter bestimmten Umständen möglich, aber sie ist sicherlich keine effiziente oder sichere Art des

Handels. So funktionieren die Regeln des internationalen Handels heutzutage nicht, aus Gründen der Sicherheit, der Unmittelbarkeit oder einfach deshalb, weil die zu kaufenden Warenmengen große Mengen an Bargeld für den Transport erfordern würden.

Das soll nicht heißen, dass Kuba aufgrund der äußerst restriktiven Bedingungen, die seinen Handelsbeziehungen auferlegt wurden, nicht gezwungen war, auf diese Alternative zurückzugreifen und seine Käufe auf die Waren zu konzentrieren, bei denen dies möglich und notwendig war.

Gibt es eine Perspektive für die Aufhebung der Blockade?

Es ist klar, dass es eine solche Perspektive nicht gibt, wenn wir nicht gegen die Blockade kämpfen und sie nicht energisch und wiederholt anprangern. Eines ist sicher: Der grundlegende Widerspruch zwischen der kubanischen Nation und dem Imperialismus wird in naher Zukunft nicht verschwinden, denn der Kern des historischen Konflikts zwischen ihnen liegt in der Unfähigkeit der aufeinander folgenden US-Regierungen, das Recht Kubas auf Selbstbestimmung, Unabhängigkeit und Souveränität zu akzeptieren.

Solange der Anspruch, Kuba als koloniales Territorium zu behandeln, mit einer bestimmten neokolonialen oder einer anderen Form der Vormundschaft fortbesteht, wird es sehr schwierig sein, die Politik gegenüber unserem Land zu ändern, unabhängig davon, welche Instrumente eingesetzt werden.

Mit Informationen des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten

Diejenigen, die gegen Kuba stimmen

Die Regierungen, die die Blockade "verteidigen", sind Spezialisten für Verbrechen, Kriege und die Durchsetzung von Sanktionen. Die Vertreter der überwiegenden Mehrheit der Länder, d.h. von mehr als 4 Milliarden Menschen, erhoben ihre Stimme und forderten die USA auf, ihre kriminelle Politik aufzugeben.

ELSON CONCEPCIÓN PÉREZ

• Sie haben die Erlaubnis, Verbrechen zu verüben, Kriege anzuzetteln, Sanktionen zu verhängen, alle Arten von Menschenrechtsverletzungen zu begehen und die Flagge des Terrorismus zu hissen.

Die Regierungen der Vereinigten Staaten und Israels bildeten einmal mehr die Ausnahme und stimmten gegen die kubanische Resolution.

Die Vertreter der überwiegenden Mehrheit der Länder, d.h. von mehr als 4 Milliarden Menschen, erhoben ihre Stimme und forderten die USA auf, ihre kriminelle Politik aufzugeben.

Nur ein einziges Mal seit 1992 haben die Regierungen der USA und Israels nicht dagegen gestimmt, nämlich 2016, als die Regierung von Barack Obama sich der Stimme enthielt und Israel es ihr gleichtat.

Damals hatte Präsident Obama gesagt und sogar vor der UNO selbst wiederholt, dass er "zuversichtlich sei, dass der Kongress unweigerlich ein Embargo aufheben werde, das es nicht mehr geben sollte".

Die nachfolgenden Staats- und Regierungschefs haben jedoch nichts unternommen,



"Ich fühle mich, als würde die Welt über mir zusammenbrechen"

um dem nachzukommen, und selbst sein damaliger Vizepräsident Joe Biden hat nicht nur 243 zusätzliche, von Donald Trump verhängte Zwangsmaßnahmen fortgesetzt, sondern auch keinen Finger gerührt, um Kuba von der unwürdigen und faden-scheinigen Liste der Länder,

die angeblich den Terrorismus sponsern, zu streichen, wie er es hätte tun sollen und können, und zwar so schnell wie möglich.

Mehr als sechs Jahrzehnte lang hat Washington terroristische Anschläge gegen die Insel organisiert und finanziert. Söldner und Terroris-

ten haben sogar von seinem Territorium aus militärisch agiert, und in den USA selbst wurden Anschläge auf kubanische diplomatische Vertretungen verübt.

Es waren auch die US-Regierungen - ob Demokraten oder Republikaner - die Panama (1989) und Jugosla-

wien (1999) bombardierten und mehr als 3.000 Zivilisten töteten; Afghanistan (2001), das sie mehr als 20 Jahre lang besetzt hielten; Irak (2003), in dem sie den Präsidenten töteten und fast eine Million Tote und Verstümmelte hinterließen.

Sie haben auch Libyen bombardiert und den dortigen Präsidenten Muammar Gaddafi ermordet, Syrien bombardiert und einen Teil seines Territoriums besetzt, aus dem sie immer noch Öl und andere Ressourcen stehlen.

Auf der 46. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 1992 legte Kuba zum ersten Mal einen Resolutionsentwurf gegen die Blockade vor, der später aufgrund des Drucks, den die USA auf viele Länder ausübten, zurückgezogen wurde.

Auf der 47. Plenartagung wurde dieser Resolutionsentwurf den Vereinten Nationen zum zweiten Mal vorgelegt und bei dieser Gelegenheit zur Abstimmung gestellt.

Seitdem wurde der Resolutionsentwurf gegen die Blockade 32 Mal vorgelegt und zur Abstimmung gestellt, mit wachsender Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft. •

SMC
SERVICIOS MÉDICOS CUBANOS

KUBA
REISEZIEL FÜR MEDIZINISCHEN TOURISMUS

www.smcsalud.cu smc@smcsalud.cu

Wer soll glauben, dass es die Politik der USA ist, Kuba zu helfen

Anhand konkreter Beispiele zeigte der kubanische Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla vor der UN-Vollversammlung die grausamen Auswirkungen der US-Blockade auf

ELIZABETH NARANJO

• „Fünf Tage lang, von Freitag, dem 18. bis Mittwoch, dem 23. Oktober, waren die kubanischen Familien bis auf wenige Stunden ohne Strom, und voller Sorge, dass die Lebensmittel verderben würden und nicht oder nur sehr teuer ersetzt werden könnten, und viele von ihnen hatten kein fließendes Wasser“. Mit diesen Worten begann Bruno Rodríguez Parrilla, Mitglied des Politbüros und Außenminister Kubas, seine Rede vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen, in der er sich auf die jüngsten Momente bezog, in denen die Stromkrise des Landes nach dem Zusammenbruch des Nationalen Elektrizitätssystems (SEN) ihren Höhepunkt erreichte.

„Krankenhäuser arbeiteten unter Notbedingungen, Schulen und Universitäten setzten den Unterricht aus. Die Einrichtungen unterbrachen ihre Aktivitäten und nur die wichtigsten wurden aufrechterhalten. Die Wirtschaft kam zum Stillstand“, sagte er vor dem Plenum.

Hinzu kam, so führte er weiter aus, dass während des Stromausfalls der Osten des Landes am 20. Oktober von Hurrikan Oscar heimgesucht wurde. Trotz der Bemühungen des kubanischen Zivilschutzes starben acht Menschen, darunter ein fünfjähriges Mädchen, während zwei Personen noch vermisst werden. Satellitenfotos zeigten, dass das Land im Dunkeln lag und zudem starken Regenfällen und Stürmen ausgesetzt war.

Der Diplomat betonte, dass trotz dieser Bedingungen die Gelassenheit, das Verständnis und die Unterstützung der Bevölkerung, die zusammen mit 52.000 Beschäftigten des Elektrizitätssektors mit den verschiedenen Organisationen an der Wiederherstellung der Stabilität des Stromnetzes gearbeitet hat, beeindruckend waren.

„Die Hauptursache für den Ausfall des nationalen Stromnetzes war der Mangel an Brennstoff, der die Stromerzeugung beeinträchtigte und in Verbindung des prekären Zustands unserer Anlagen, die Instabilität verursachte. Beides sind direkte Folgen der extremen Maßnahmen des Wirtschaftskrieges, die die US-Regierung seit 2019 anwendet und die speziell darauf abzielen, die Lieferung von Brennstoff und von Teilen für die technische Wartung unserer Anlagen und elektrischen Installationen zu verhindern sowie Investitionen und den Zugang zu Finanzmitteln zu erschweren“, prangerte der Außenminister an.

Die Stromerzeugung unseres Landes ist in hohem Maße



FOTO DEM X ACCOUNT DES AUSSENMINISTERIUMS ENTNOMMEN

von importierten Brennstoffen abhängig, und in nur einem Jahr hat die vorherige US-Regierung 53 Schiffe und 27 Unternehmen in Verbindung mit Lieferungen nach Kuba sanktioniert.

Er führte weiter aus, dass der Schaden von allein 18 Tagen Blockade sich für die kubanische Wirtschaft auf 252 Millionen Dollar beläuft, Geld, das verloren geht oder das uns nicht erreicht, das aber ausreichen würde, um die Wartung der thermoelektrischen Anlagen zu gewährleisten und Ersatzteile zu kaufen, die die Stromausfälle verhindern würden.

Der Schaden, der durch fünf Monate Blockade entsteht, entspricht den gesamten jährlichen Brennstoffeinfuhren Kubas, die im Durchschnitt etwa 2 Milliarden Dollar betragen.

„Die Regierung von Präsident Joseph Biden erklärt oft, dass ihre Politik darin besteht, dem kubanischen Volk zu helfen und es zu unterstützen. Wer soll das glauben?“, fragte er und bezeichnete das Vorgehen der US-Regierung als Versuch, die Entwicklung der Insel zu sabotieren.

Der kubanische Staat arbeitet unermüdlich daran, Lösungen für die gespannte Lage zu finden, die das Land erlebt, was erstaunlich ist, wenn man bedenkt, dass Kuba unter soch extremen Bedingungen immer noch ein weltweit anerkanntes Sozialwerk aufbaut.

Gleichzeitig prangerte er an, dass dem Imperialismus die Blockade als Warnung für jede Nation dient, die versucht, ihre

Souveränität zu verteidigen, wenn sie den Preis sieht, den sie dafür zahlen wird.

„Kein Land, auch solche mit einer viel robusteren Wirtschaft als die kubanische, könnte einer derart brutalen, asymmetrischen und lang anhaltenden Aggression standhalten, ohne dass der Lebensstandard seiner Bevölkerung erheblich beeinträchtigt würde“, sagte er.

Die Möglichkeiten eines Kuba ohne Blockade

„Wie würde Kuba heute dastehen, wenn es auf die 164 Milliarden Dollar hätte zählen können, die uns die Blockade seit ihrer Verhängung vorenthalten hat?“, fragte er. Dieser Schaden beläuft sich auf eine Billion 499,71 Milliarden Dollar.

Der Außenminister ging auch auf die politischen Maßnahmen ein, die der damalige Präsident Donald Trump sofort nach seiner Wahl angekündigt hat, die bescheidenen Fortschritte in den bilateralen Beziehungen zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten zwischen 2015 und 2016 zunichte zu machen.

Joseph Biden, unter dessen Regierung die Blockade unserem Land Verluste von mehr als 16 Milliarden Dollar verursachte, „hat das Zwangsregime seines Vorgängers intakt gelassen und es umgesetzt, obwohl ihm die verheerenden Folgen für die kubanischen Familien bewusst waren“, sagte er.

„Dies sind exorbitante Beträge für jede Nation, aber noch mehr für eine kleine, insulare, sich entwickelnde Wirtschaft wie die Kubas“, sagte er. „Mehr

als 80 % unserer Bevölkerung hat nur ein Kuba unter einer Blockade kennen gelernt. Alle jungen Kubaner haben in einem blockierten Land leben müssen“, beklagte er und fügte hinzu, dass dies dazu geführt habe, dass sich viele Kubaner für die Migration entschieden hätten.

In Bezug auf das Recht auf Nahrung wies er darauf hin, dass sich die kumulierten Kosten von vier Monaten Blockade auf 1,6 Milliarden Dollar belaufen, womit die Versorgung der Bevölkerung mit dem Standardnahrungsmittelkorb für ein Jahr sichergestellt wäre.

Er erinnerte auch an die drakonischen Bedingungen, der gesetzlichen Bestimmungen aus dem Jahr 2000, nach denen die USA im Rahmen des absoluten Ausfuhrverbots nach Kuba in Ausnahmefällen die Ausfuhr von Lebensmitteln unter der Bedingung von Lizenzen, nur gegen Vorauszahlung, in bar und mit Produkten, die nur mit US-Schiffen transportiert werden können, die leer zurückkehren müssen, erlauben.

Im Hinblick auf das Gesundheitswesen erinnerte Rodríguez Parrilla daran, dass Kuba in der Lage sei, fast 60 % seiner grundlegenden Arzneimittel zu produzieren, was aber durch die extreme Verschärfung der Maßnahmen verhindert werde. Nur 25 Tage Blockade und 339 Millionen Dollar würden die Produktion und Verfügbarkeit von Basismedikamenten für ein Jahr garantieren.

„Die US-Regierung ist sich der direkten und indirekten Auswirkungen ihrer Politik auf das kubanische Gesundheitssystem wohl bewusst. Sie ist sich des Leids und der Ängste bewusst, die sie verursacht, sowie der Folgen in Form von unvollständigen oder verzögerten Behandlungen, aufgeschobenen Operationen und knappen Gesundheitsmaterialien. Sie kann nicht verbergen, dass es ihr Ziel ist, ganz bewusst der Bevölkerung Schaden zuzufügen“, so der Diplomat.

Seit Beginn von Bidens Mandat haben sich 1.064 ausländische Banken geweigert,

Dienstleistungen für kubanische Unternehmen zu erbringen, weil sie fürchten, von den USA bestraft zu werden. Bankdienstleistungen wurden unseren Staatsangehörigen in vielen Ländern verweigert; und mehr als 300.000 europäischen Bürgern, die Kuba besuchten, wurde die Inanspruchnahme des beschleunigten elektronischen Visums (bekannt als ESTA) verweigert.

Biden hat das Vorrecht, jederzeit ein Dokument zu unterzeichnen, um Kuba von dieser Liste von Ländern zu streichen, die angeblich den Terrorismus unterstützen und auf der es niemals hätte stehen dürfen. Das wäre das einzig moralisch und rechtlich korrekte Vorgehen, fügte er hinzu.

Er prangerte auch die ständige Diskreditierung Kubas durch die Medien an, mit der versucht wird, die kubanische Regierung für die Auswirkungen der Blockade verantwortlich zu machen, die die USA in voller Absicht gegen die Insel verhängt haben.

Abschließend sagte er mit Blick auf die US-Präsidentenwahlen: „Die Regierung, die den Wahlsieg davonträgt, wird die Möglichkeit haben, zu entscheiden, ob sie den gescheiterten Ansatz und die unumkehrlichen Blockademassnahmen der letzten sechs Jahrzehnte fortsetzt oder ob sie endlich auf demokratische Weise auf ihr eigenes Volk und auch auf die überwältigende Mehrheit der internationalen Gemeinschaft hört und unserem Volk erlaubt, sein volles Potenzial und seine wirklichen Fähigkeiten zu entwickeln.“

In jedem Fall werden Sie auf kubanischer Seite die feste Entschlossenheit finden, sein souveränes Recht zu verteidigen, eine eigene Zukunft aufzubauen, unabhängig, sozialistisch, frei von ausländischer Einmischung und dem Frieden, der nachhaltigen Entwicklung, der sozialen Gerechtigkeit und der Solidarität verpflichtet.

Sie werden auch die Bereitschaft finden, einen ernsthaften und verantwortungsvollen Dialog zu führen, um zu konstruktiven und zivilisierten Beziehungen zu gelangen, die auf souveräner Gleichheit, gegenseitigem Respekt und gegenseitigem Nutzen für beide Völker basieren, auch wenn wir uns der tiefgreifenden politischen Unterschiede zwischen unseren Regierungen bewusst sind“, schloss er. •

30. Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz

Das letzte Gefecht

Wie gefährlich ist der Imperialismus im Niedergang?

Jetzt Tickets bestellen unter www.jungewelt.de/rik Tel.: 030/536 355 37

Sa., 11. Januar 2025
#Wilhelm-Studios Berlin
Kopierpaganeur 51: 00 - 06, 13407 Berlin

Vorträge
Podiumsdiskussion
Kulturprogramm

junge Welt

Einer anderen Welt einen Schritt näher gekommen

Kuba und Bolivien sind unter den 13 neuen Partnerländern des Wirtschaftsblocks Brics

JORGE ERNESTO ANGULO LEIVA
RAÚL ANTONIO CAPOTE

• „Die Brics haben sich als grundlegender Akteur mit wachsender Bedeutung, Autorität und einer stärkeren Führungsrolle auf der globalen geopolitischen Bühne erwiesen und sind eine echte Hoffnung für die Länder des Südens auf ihrem komplexen Weg zu einer gerechteren, demokratischeren, ausgewogeneren und nachhaltigeren internationalen Ordnung“.

Dies erklärte das Mitglied des Politbüros der Kommunistischen Partei Kubas und Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla auf dem jetzt in der russischen Stadt Kasan zu Ende gegangenen sechzehnten Gipfel dieses alternativen Blocks.

Er betonte den Beitrag der Gruppe zur Veränderung der Finanzarchitektur mit einer neuen Entwicklungsbank, die diese Mittel zu günstigeren Bedingungen zur Verfügung stellt. Er hob auch die Rolle hervor, die die Gruppe bei der Verringerung der monetären Ungleichgewichte und als Gegengewicht zum US-Dollars einnimmt, der als Druckmittel eingesetzt wird.

Rodríguez Parrilla wies auf die Übereinstimmung zwischen den Punkten Kubas und der Abschlusserklärung hin: „Wir freuen uns, dass die Brics die Bewältigung der gegenwärtigen weltweiten Nahrungsmittel- und Energiekrise zu ihren Prioritäten zählen, mit sehr positiven Erfahrungen, deren Ergebnisse in vielen ihrer Mitgliedsstaaten bestätigt wurden“.

Ebenso wies er auf die Vorteile der geografischen Lage der Insel hin, die den Zugang der Länder des Blocks zu wichtigen Märkten in Lateinamerika und der Karibik sowie den Aufbau strategischer Partnerschaften erleichtert.

Er erinnerte an die Einbindung Kubas in die von

den Mitgliedern der Gruppe geförderten Initiativen, wie die von China vorgeschlagene Initiative „Belt and Road“ und „Global Development“, während sie in der Eurasischen Wirtschaftsunion Beobachterstatus hat.

Der Außenminister zeigte sich tief besorgt über den Völkermord in Palästina, den er verurteilte wie auch die Eskalation im Nahen Osten, die Folge der Aggressivität und Straflosigkeit des Staates Israel ist, die von den Vereinigten Staaten unterstützt wird.

Er bekräftigte auch seine Unterstützung für die gemeinsame chinesisch-brasilianische Initiative für eine konstruktive und friedliche diplomatische Lösung des Konflikts in der Ukraine. Er sprach sich gegen einseitige Zwangsmaßnahmen gegen Russland sowie gegen Waffenlieferungen und Finanzmittel zur Anheizung des Krieges aus.

Er bekundete seine Unterstützung für das sandinistische Nicaragua gegen die Einmischung in dessen innere Angelegenheiten und seine Solidarität mit der Bolivarischen Republik Venezuela und der Führung des verfassungsmäßigen Präsidenten Nicolás Maduro Moros gegenüber den gegen ihn gerichteten Kampagnen und Maßnahmen.

Die einstimmig angenommene Abschlusserklärung enthält 134 Ziele für 2025, die der russische Präsident Wladimir Putin auf der Plenarsitzung angekündigt hatte. Das Dokument fasst die Ergebnisse des russischen BRICS-Vorsitzes und die Prioritäten für die Zukunft zusammen.

Was den Inhalt des Textes betrifft, so hob der Gastgeber die umfassenden Analysen der weltweiten Probleme und die für die langfristige Interaktion festgelegten Bezugspunkte hervor. Er betonte auch, wie wichtig es ist, die Solidarität und Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern auf der Grundlage gemeinsamer Interessen weiter zu stärken.

Darin wird eine erweiterte Partnerschaft mit den Entwicklungsländern als Schlüsselement betrachtet, da sie zur Stärkung der globalen Zusammenarbeit beitragen wird. Um ihren Beitrag zur Weltwirtschaft zu erhöhen, forderten die BRICS eine Reform der Bretton-Woods-Institutionen. Solche Beschlüsse können in der Tat die Grundlage

für eine multilaterale Ordnung mit mehr Gerechtigkeit und demokratischer Offenheit schaffen.

Die Vereinbarung, die Möglichkeit eines unabhängigen grenzüberschreitenden Zahlungs- und Einlagensystems mit der Bezeichnung Brics Clear zu prüfen, ist von großer Bedeutung, da es die bestehende Finanzinfrastruktur der Gruppe ergänzen würde.

Putin erläuterte, dass das neue System auf einem zwischen den Zentralbanken entwickelten Informationsaustausch beruhen würde. „Dies ist eine Analogie zu SWIFT“, erklärte er. Wenn diese Idee in die Tat umgesetzt wird, wäre das nicht förderlich für die Interessen der USA und des Dollars.

Außerdem strebt man auch den Aufbau einer einheitlichen Transportplattform an, um eine multimodale Logistik zwischen ihnen zu gewährleisten.

NEUE PARTNER

Einer der wichtigsten Meilensteine des Gipfels war die Aufnahme von 13 neuen Ländern, darunter zwei aus Lateinamerika: Kuba und Bolivien.

„Die Aufnahme dieser neuen Partnerländer wird als Zeichen dafür gewertet, dass die Brics eine stärkere multilaterale Zusammenarbeit anstreben, um ihren Einfluss auf der internationalen Bühne auszuweiten“, erklärte die Bolivarische Allianz für die Völker Unseres Amerikas, Handelsabkommen der Völker (ALBA-TCP) auf ihrem x-Account.

Der Exekutivsekretär der regionalen Organisation, Jorge Arreaza, sagte wenige Stunden vor der bedeutsamen Ankündigung auf Telegram, dass diese Beschlüsse zur Artikulation der „neuen und notwendigen multipolaren Welt“ beitragen werden.

Der Beitritt der ALBA-Mitglieder sei ein wichtiger Beitrag für beide Seiten, eine Win-Win-Verbindung. Er hob die Ähnlichkeit der Werte zwischen den beiden Blöcken hervor, wie die Achtung der Souveränität, die Zusammenarbeit und die wirtschaftliche Komplementarität.

Arreaza erwähnte das Potenzial der lateinamerikanischen Organisation: Petrocaribe im Energiesektor, die ALBA-Bank, ein Instrument für solidarische Entwicklung, sowie Mechanismen für fairen Handel und gemeinsame

Produktionsprozesse im Gegensatz zu kapitalistischen transnationalen Unternehmen und neoliberalen Plänen.

Er hob auch hervor, wie sie durch die neue Phase von Agroalba Erfahrungen in der Lebensmittelproduktion mit dem globalen Süden teilen werden. Er lobte auch die gegenhegemonialen Medien, darunter Telesur, und die Förderung des Multikulturalismus.

„ALBA ist auch eine moralische Kraft des Widerstands und der Befreiung, die eine unendliche Fähigkeit bewiesen hat, sich für das Leben mit menschlichen, ethischen und antiimperialistischen Kriterien zu vereinen, nur ein paar Meilen vom US-Imperium selbst entfernt“, schloss er.

Laut Brics News X-Account wird die Liste der Partnerländer durch Algerien, Weißrussland, Indonesien, Kasachstan, Malaysia, Nigeria, Thailand, die Türkei, Uganda, Usbekistan und Vietnam vervollständigt. •



Gestreute Einmischung im "Hinterhof" ?

Das Weiße Haus ist entschlossen, in beschleunigtem Tempo geostrategische Orte in Lateinamerika und der Karibik zu besetzen, um die historischen Wünsche zu erfüllen, die in der kolonisierenden Monroe-Doktrin niedergelegt sind

FRANCISCO ARIAS FERNÁNDEZ

• Ein neuer Condor-Plan scheint in diesen Tagen von Bürokraten und Führungskräften des Nationalen Sicherheitsrats, der Central Intelligence Agency, des Außenministeriums, des Pentagon und seines Southern Command ausgehend in vollem Gange zu sein.

Venezuela, Bolivien, Kolumbien, Honduras, Nicaragua, Mexiko und Kuba sind vielleicht die offensichtlichsten Ziele von Plänen, Angriffen, Kampagnen, Drohungen mit militärischer Intervention, destabilisierenden Aktionen mit Hilfe von Drogenhändlern oder anderen Kriminellen, Justizmanövern, Sanktionspaketen oder Staatsstreichen.

Das gesamte Arsenal der Intelligence Community steht im Dienst des Interventionismus und Hegemonismus der US-Regierung, die gierig nach den Reichtümern der Region ist und der multipolaren Welt, die sich heute herausbildet und die sie immer bekämpft hat, mit großer Sorge und Feindseligkeit gegenübersteht.

Dies sind, in einer langen Liste von Gegnern, denen niemand entkommt, die Länder, die sie nicht bezwingen konnten.

Die jüngsten Opfer von Sondereinsätzen der US-Agenturen und Nichtregierungsorganisationen und ihren Botschaften in Lima und Quito sind Peru und Ecuador. Dabei wurden sie natürlich von lokalen Oligarchien und subversiven Medien und dem internationalen Echo der verbündeten Europäischen Union unterstützt, die zunehmend vom Diktat der NATO abhängig ist und von den USA manipuliert wird.

Das Weiße Haus entfesselt ein Sperrfeuer massiver oder geballter Einmischung und besetzt rasch geostrategische Orte in Lateinamerika und der Karibik, was die wahre Absicht entlarvt, die hinter seiner Politik der bilateralen Beziehungen mit jedem der genannten Länder steht, sein historischer Wunsch ist, dass Amerika den US-Amerikanern gehört. Die enblöste Monroe-Doktrin.

Nach der Wiedererlangung der Macht in Peru tauchten Berichte über ein Yankee-Operationszentrum auf, das speziell für Pläne gegen Bolivien eingerichtet wurde, sowie über die Existenz einer geheimen Militärbasis für biologische Kriegsführung, Namru 6, in der die Erreger des Dengue-Fiebers, einer in der Region grassierenden Krankheit, verwendet und untersucht werden.

In Ecuador hat die CIA ihr regionales Hauptquartier eingerichtet, ein Zentrum für Operationen gegen Venezuela, zu dem auch die Vorbereitung von Söldnern und geheime Militärbasen des Pentagon gehören, die eine ständige Präsenz des Südkommandos für seine Aktionen zur Einmischung ermöglichen.

Sie versäumen es nicht, in dem "neuen" Entwurf oder der Neugestaltung die Rolle zu berücksichtigen, die die Falken für den unerwarteten Verbündeten Argentinien vorsehen. Nach beharrlichen Besuchen hochrangiger Offiziere des Südkommandos, mit feurigen Reden gegen China, Russland und die "Expansion" des Kommunismus in der Region, beherbergt dieses Land nun geheime Militärbasen. Aber auch die CIA, die USAID und andere Monster finden sich in Buenos Aires, ganz wie in den Zeiten der Diktaturen, und bilden Agenten und Söldner für die interne Subversion und

gegen die Länder, die im Focus ihres Herrn und Gebietes stehen.

Wie in der Vergangenheit hat Washington auch im strategisch günstig gelegenen Panama seine Operationsbasis

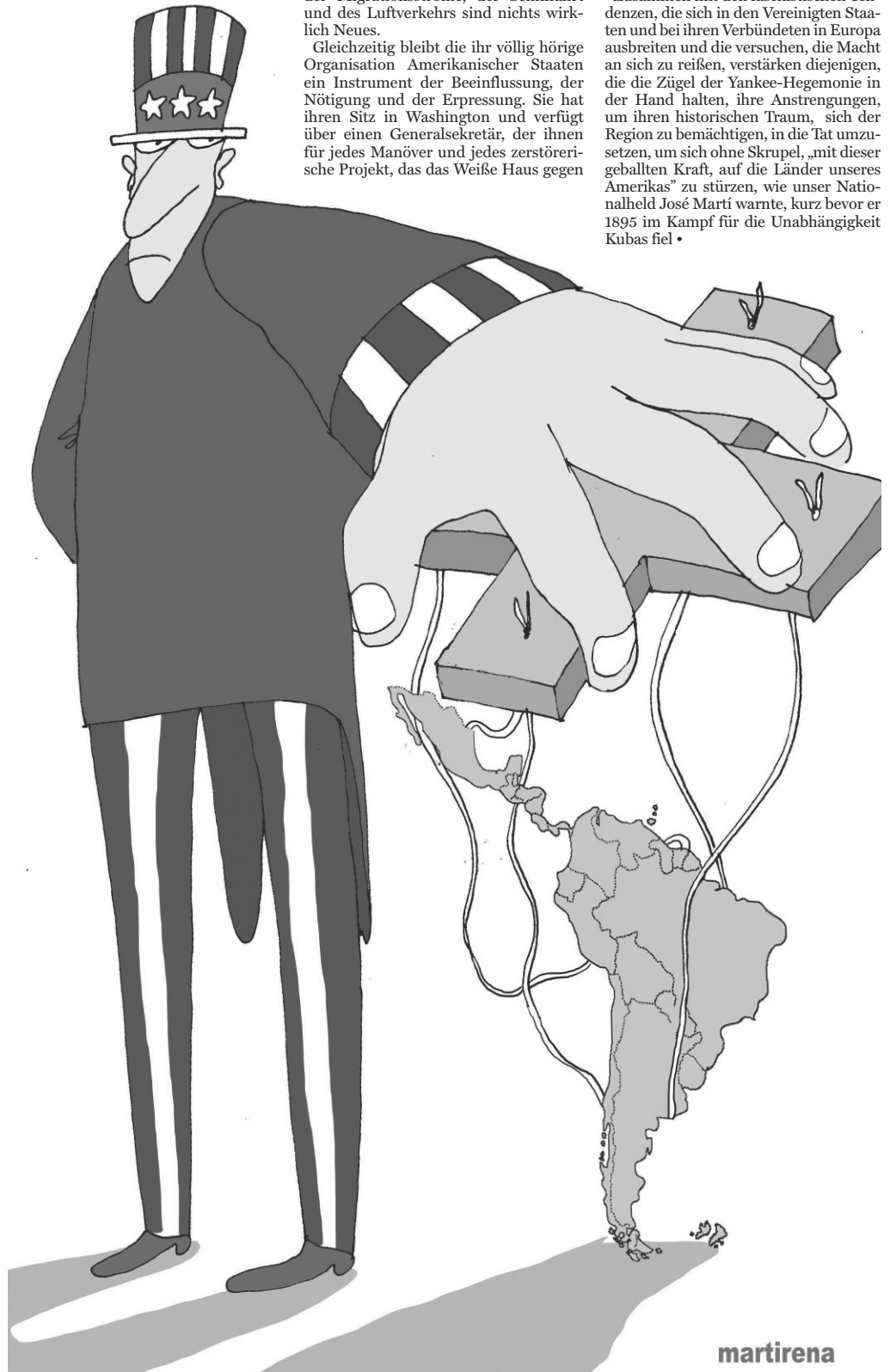
für die CIA und das Southern Command aktiviert, um Mittelamerika zu kontrollieren, wobei Nicaragua und Honduras oberste Priorität besitzen. Informationen über die Existenz von geheimen Ausbildungszentren für Spezialeinheiten oder für Spionage und die Kontrolle der Migrationsströme, der Schifffahrt und des Luftverkehrs sind nichts wirklich Neues.

Gleichzeitig bleibt die ihr völlig hörige Organisation Amerikanischer Staaten ein Instrument der Beeinflussung, der Nötigung und der Erpressung. Sie hat ihren Sitz in Washington und verfügt über einen Generalsekretär, der ihnen für jedes Manöver und jedes zerstörerische Projekt, das das Weiße Haus gegen

Unser Amerika und die regionalen Integrationsbemühungen ohne die Vorherrschaft Washingtons ins Leben ruft, zu Diensten steht.

Die Zone des Friedens und der Wille zur Integration, die die Mitgliedsländer der Gemeinschaft Lateinamerikanischer und Karibischer Staaten (CELAC) souverän proklamiert haben, sind durch die imperiale Arroganz und ihre kriegstreiberische Politik ernsthaft bedroht, die die Unabhängigkeit unserer Länder, ihre Stabilität, das Recht auf Entwicklung und die regionale und internationale Sicherheit in Frage stellen.

Zusammen mit den faschistischen Tendenzen, die sich in den Vereinigten Staaten und bei ihren Verbündeten in Europa ausbreiten und die versuchen, die Macht an sich zu reißen, verstärken diejenigen, die die Zügel der Yankee-Hegemonie in der Hand halten, ihre Anstrengungen, um ihren historischen Traum, sich der Region zu bemächtigen, in die Tat umzusetzen, um sich ohne Skrupel, „mit dieser geballten Kraft, auf die Länder unseres Amerikas“ zu stürzen, wie unser Nationalheld José Martí warnte, kurz bevor er 1895 im Kampf für die Unabhängigkeit Kubas fiel •





Viengsay Valdés, Bewegung als Poesie

“Tanzen ist für mich eine Leidenschaft, ich erfülle mich selbst, wenn ich tanze”, so die Primaballerina und Direktorin des Nationalen Balletts von Kuba gegenüber Granma

“Direktorin des Kubanischen Nationalballetts zu sein, ist eine große Verantwortung und eine außerordentlich hohe Ehre”
FOTO: ARIEL CECILIO LEMUS

TALIA CASTRO CRUZ

• Viengsay Valdés ist sowohl als Künstlerin als auch als Mensch ein Beispiel für Hingabe, Ausdauer und Disziplin. Bei jedem ihrer Auftritte im In- und Ausland konnte sie ihre Geschichte und ihre Schule ehren und das Erbe ihrer Lehrer fortsetzen.

Sie ist an der Organisation des 28. Internationalen Ballettfestivals von Havanna Alicia Alonso beteiligt, das am 28. Oktober begonnen hat, und sie hat sich freundlicherweise die Zeit genommen, mit *Granma International* über ihren Werdegang in diesen drei Jahrzehnten zu sprechen.

- Wie sieht die Tänzerin Viengsay Valdés das Kind, das sie war?

- Dieses Kind ist heute Mutter, Künstlerin, Lehrerin und Direktorin der wichtigsten Kompanie unseres Landes, des Ballet Nacional de Cuba (BNC). Ich habe die Ehre, die Arbeit großer Gründungsmeister wie Alicia, Fernando und Alberto Alonso fortzusetzen. Ich habe in den großen Theatern der Welt getanzt, auf allen fünf Kontinenten. Vor allem aber ist dieses Mädchen der Stolz seiner Eltern und kehrt gerne in seine Heimat auf dieser Insel zurück.

Wenn mir jemand als Kind gesagt hätte, dass ich es so weit bringen würde, hätte ich es nicht geglaubt. Mag sein, dass sich das heute leicht anhört, aber es sind Jahre vergangen, in denen ich viele Hindernisse überwinden, Opfer bringen und mich jeden Tag verbessern musste.

- Wie würden Sie beschreiben, was Sie erleben, wenn Sie tanzen?

- Tanzen ist für mich eine Leidenschaft, also erfülle ich mich selbst, wenn ich tanze. Um es zu beschreiben, muss ich von Seele und Poesie sprechen, auch von dieser Mischung aus Emotionen und Wissen. Wir Tänzer müssen uns auf einen ständigen Lernprozess einlassen. Gerade wenn ich auf die Bühne gehe, verschmilzt alles, was ich studiert, geübt, gehört habe, mit meinem Bewusstsein, und dann konzentriere ich mich auf die Aufführung. Ich bin selbstsicher, ich gebe mich dem vollen Genuss des Tanzes hin und versuche, Bewegung in Poesie zu verwandeln.

- Was empfinden Sie, wenn Sie Applaus vom Publikum erhalten? Wie fühlen Sie sich, wenn Sie in Kuba auftreten?

- Die Beifallsbekundungen hier sind immer die herzlichsten, aber ich bin auch sehr berührt von den Ovationen, die ich in anderen Ländern erhalten habe. Fans sind mit kubanischen Flaggen zu mir gekommen, um Fotos mit mir zu machen. Ich habe sehr schöne Erfahrungen mit dem Publikum gemacht. Man versteht, dass ich die Herzen vieler Menschen berührt habe.

In Kuba gibt es ein Detail: Das Publikum kennt sich sehr gut mit der Technik aus, kennt sogar die choreografischen Versionen. Sie warten auf bestimmte Sequenzen innerhalb der Werke, um zu sehen, ob ein Tänzer sie einhält oder nicht. Es ist gar nicht leicht, sie zu überzeugen. Die Aufführung ist eine Herausforderung, und der Applaus ist ein Sieg.

- Obwohl alle Auftritte einzigartig und besonders sind, an welchen erinnern Sie sich in besonderer Weise?

- Ich bin nicht in der Lage, einen zu nennen, weil ich so viele hatte, die unvergesslich waren. Ich lebe sie alle und fühle sie sehr speziell. Die “Giselle”, die ich beim letzten Festival Internacional de Ballet de La Habana Alicia Alonso mit dem Primaballerin der Mailänder Scala, Jacopo Tissi, getanzt habe, war eine bedeutende Vorstellung. Es war meine Rückkehr auf die Bühne, nachdem ich mich von der Geburt meines Kindes erholt hatte, und es war auch ein Test für meinen Selbstanspruch und meine Selbstverbesserung.

- Was ist das größte Vermächtnis, das Sie von Ihrer Lehrerin Alicia Alonso erhalten haben?

- Beständigkeit, Anspruch, interpretatorische und technische Qualität, ihre ansteckende Leidenschaft für den Tanz und ihre Entschlossenheit. Das sind Qualitäten von Alicia, die nur wenige Künstler haben, und in ihr kamen sie in einer Tänzerin zusammen, die in der Lage war, der Welt ihren Stempel aufzudrücken.

Ich verlasse mich auf ihre Meisterschaft und ihr Beispiel, wenn ich die Programme für die Aufführungen erstelle, wenn ich - wie jetzt - ein internationales Festival organisiere, aber vor allem nutze ich ihre Ratschläge für die Karriere, für die Sorgfalt, die die Tänzer walten lassen müssen, sogar für das Verhalten; die künstlerischen Details, die sie für bestimmte Rollen empfahl, wie man die Figuren analysiert und wie man eine Szene auflöst und aufbaut. Das sind persönliche und berufliche Schätze fürs Leben.

- Was bedeutet es für Sie, Direktorin des BNC zu sein?

- Eine große Verantwortung und eine große Ehre, die meine Liebe zu Kuba und meinen Stolz, die kubanische Ballettschule, deren größter Vertreter das Nationalballett ist, in der Welt zu vertreten, noch verstärkt.

- Was braucht man, um ein Unternehmen wie dieses zu leiten?

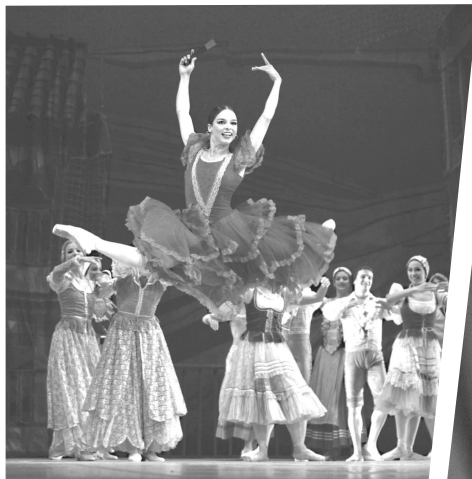
- Arbeitswille, Geduld und Ausdauer, Selbstvertrauen, Verständnis für unsere Vielfalt als Menschen und Künstler. Wir sind alle unterschiedlich, aber auf der Bühne müssen wir wie eine perfekte Einheit wirken. Mit Anspruch und Wärme Regie führen. Jede Gelegenheit nutzen, um alles, was wir können, innerhalb des Ensembles zu verbessern und auch das Repertoire mit Werken verschiedener Choreografen und Stile zu bereichern.

Im Moment ist es eine Kompanie, die stolz auf ihre Tradition ist, die die großen Klassiker verteidigt, aber auch bereit ist, sich mit den verschiedensten Tanzstilen auseinanderzusetzen. Ein Ensemble, das in der Lage ist, Tradition und Moderne in der gleichen Show zu präsentieren.

Sein Erbe aufrechtzuerhalten bedeutet, viele Opfer zu bringen und sich zu engagieren, konkrete Entscheidungen zu treffen, die immer einen kreativen Beitrag leisten, und die täglichen Schwierigkeiten zu überwinden.

- Wie vermitteln Sie der jungen Generation von Tänzern ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Engagements für die Kompanie und das Land?

- Sie müssen von klein auf unterrichtet werden, aber nicht in einer aufgezungenen Weise. Die notwendige Arbeit erfordert Intelligenz, Verständnis und die Vermittlung von Werten, vor allem durch Vorbilder und durch Dialoge, damit sie sich als Protagonisten dieser großen Geschichte fühlen. •



Viengsay Valdés, in der Rolle der Kitri, aus dem Ballett Don Quijote.
FOTO: NANCY REYES



Spielt Lucile.
FOTO: YURIS NÓRDIO



In “Giselle” zeigt die Tänzerin ihre Technik und Eleganz in ihrem Auftritt.
FOTO: ARIEL CECILIO LEMUS

Kuba ist die Königin des Baseballs



43 R

73 H

29 RBI

.709

MOST VALUABLE MALE PLAYER

Briandy MOLINA

 **CUBA**



21 R

44 H

36 RBI

.494

MOST VALUABLE FEMALE PLAYER

Haila GONZALEZ

 **CUBA**

OSCAR SÁNCHEZ SERRA

• Wie Manager Pablo Terry gesagt hatte, war dies ein Team mit Siegermentalität. Es kam mit einem einzigen Ziel nach Hongkong: den Weltmeistertitel zu verteidigen. Und hat es geschafft: Kuba ist Baseball5-Weltmeister.

Wie vor zwei Jahren, bei der WM Mexiko-2022, hieß der Titelrivale Japan. Doch anders als in der zweiten Phase jenes Turniers, in der die Asiaten einen der drei Sätze des Spiels gewannen, ging das kubanische Team diesmal mit einem überzeugenden 2:0-Sieg vom Platz, der ein 16:1 einschloss, während der zweite Satz mit 7:5 knapper ausfiel.

Die Hauptstädter und Hauptstädterinnen von den Antillen waren vom ersten Spielabschnitt an tonangebend, in dem sie in nur drei Durchgängen 23 Treffer erzielten, und das einseitige Ergebnis bedeutete Super Ko.

Dabei erzielte Orlando Amador ein perfektes 6:6, während Cristian Basabe und Briandy Molina jeweils fünf Treffer bei sechs Gelegenheiten holten. Die dritte Basefrau Haila Gonzalez erzielte drei Treffer bei ebenso vielen offensiven Gelegenheiten und warf fünf Runs.

Molina wurde zum zweiten Mal in Folge zum wertvollsten Spieler der Weltmeisterschaft gewählt, eine Auszeichnung, die er sich mit Gonzalez teilte, die mit 36 Runs auch die beste Schlagfrau der Weltmeisterschaft war. Die gleiche Auszeichnung hatte sie bereits bei der letztjährigen Jugend-WM in Ankara erhalten.

Im zweiten Segment, das den Wettbewerb endgültig besiegelte, wurde die Debütantin im kubanischen Team, Yilena Otamendez aus Guantanamo, im dritten Inning eingesetzt und erwies sich als begnadete Spielerin. Die junge Frau erzielte vier der 12 Hits ihres Teams; sie verzeichnete einen Home-Run und warf drei Runs.

Es handelt sich um einen Mannschaftssport, bei dem die einzelnen Spieler ein gemeinsames Ziel verfolgen. Dieser Zusammenhalt muss auch mit Intensität gezeigt werden, ohne dass die Gänge zum Stillstand kommen, denn das Geschehen auf dem Platz entwickelt sich in einem schwindelerregenden Tempo. So, dass ein Satz im Durchschnitt nicht länger als 20 Minuten über fünf Runden dauert.

Die Einzelstatistiken dieser Weltmeisterschaft spiegeln diese Prämissen wider, denn die Kubanerinnen und Kubaner haben in allen Bereichen die Nase vorn.



Briandy Molina war mit einem Durchschnitt von 709 der drittbeste Schlagmann, er selbst führte mit 43 Treffern die Scoring-Liste an, gefolgt von seinem Teamkollegen Amador mit 38.

Kuba erhielt noch mehr Anerkennung, Sergio Arturo Pérez, Professor an der Universität für Körperkultur und Sportwissenschaften, trainierte Hongkong und erzielte mit dieser Mannschaft die beste Leistung in der Geschichte, indem er sie ihre ersten Spiele bei Weltmeisterschaften gewinnen ließ, sie bei Weltturnieren aus dem Keller holte und auf den zehnten Platz brachte.

Aber sie alle, Lietis Arcia, Chaquira Aspiazu, Yilena Otamendez, Haila González, Orlando Amador, Cristian Basabe, Yoel Blanco und Briandy Molina, die uns mit dem neuen Sieg des kubanischen Sports mit Stolz erfüllten, trugen den Namen eines Landes in die Welt, das in seinen Straßen die Geburt dieses Sports erlebte.

„Die erneute Auszeichnung mit dem MVP Award war nicht etwas, das ich während des Spiels gesucht habe“, sagte Briandy der WBSC-Website. „Ich glaube, dass es nicht nur eine individuelle Auszeichnung ist, sondern dass sie durch die harte Arbeit des gesamten Teams ermöglicht wird. Ich spiele immer für mein Team, ich spiele nie für eine Nummer, ich versuche immer, mein Bestes zu geben, um ein Ergebnis zu erzielen, aber für die Gruppe.“

Nach dem Finale sagte Haila Gonzalez mit zitteriger Stimme: „Es ist sehr schwer zu beschreiben, was ich gerade fühle, die Emotionen, die ich in mir habe, kann ich nicht in Worte fassen. Wir konnten das umsetzen, was unser Trainer uns beigebracht hat und was wir täglich üben. Kuba wird sehr stolz auf uns sein, und ich bin sicher, dass viele Kubaner aufgeblieben sind, um das zu sehen. Wir können es kaum erwarten, nach Hause zu kommen.“

Der Teamchef Pablo Terry sagte Granma, dass er sehr glücklich über den Triumph sei, es sei ein weiteres Ziel erreicht, und auf die Frage, ob die Siege ihm zur täglichen Routine würden, antwortete er: „Sie sind uns alle willkommen, wir arbeiten, um zu gewinnen“. Welche Trophäe ihm wichtiger gewesen sei, die erste oder diese? „Sie sind alle gleich wichtig, obwohl ich mich bei der ersten WM, 2022 in Mexiko, besonders wohl fühlte.“

Er verteidigt vor allem die kollektive Arbeit: „Wenn wir auf dem Spielfeld nicht zu einer Einheit werden, ist es unmöglich zu gewinnen.“ Auf die Frage, wer sein bester Spieler sei, antwortete er entschlossen: „Briandy Molina ist nicht nur der beste Spieler Kubas, sondern auch der beste der Welt.“ •

KUBA IST BEI INTERNATIONALEN TURNIEREN UNGESCHLAGEN

- 2018 Rom - Ausstellungsturnier
- 2019 Kolumbien - Open of the Americas
- 2022 Weltmeisterschaften der Senioren
- 2023 Weltmeisterschaften der Junioren
- 2024 Panamerikanische Meisterschaften
- 2024 Hongkong Weltmeisterschaften der Senioren

NATIONALE MEISTERSCHAFTEN		
Jahr	Ort	Champion
2018	Camagüey	Havanna
2019	Santiago de Cuba	Havanna
2020 2021	Nicht stattgefunden	
2022	Sancti Spiritus	Havanna
2023	Nicht stattgefunden	
2024	Havanna	Guantánamo

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe
Granma
INTERNACIONAL



Ja, ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung Granma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.
 Frau Herr

Vorname/Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ich bestelle das Normalabo (18 €/Jahr) Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie
 Ich verzichte auf die Prämie

*Ausnahmsweise kann eine Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.

CALENDER-PRÄMIE
Viva La Habana, 2019 (A4)
13 Bilder, aufgenommen von deutschen und kubanischen Fotografinnen und Fotografen, zeigen Havanna aus ihrem ganz persönlichen Blickwinkel.

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift _____

Coupon einsenden an:
**Verlag 8. Mai GmbH/Granma, Torstraße 6,
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.**
Infos: www.jungewelt.de/granma

KUBA KURZ

SONDERAUSGABE VON GRANMA INTERNACIONAL IN CHINESISCHER SPRACHE

Bei der Eröffnung des 6. Theoretischen Seminars zwischen der Kommunistischen Partei Kubas und der Kommunistischen Partei Chinas wurde eine chinesischsprachige Sonderausgabe der Wochenzeitung Granma Internacional vorgestellt, die den Beziehungen zwischen den beiden Nationen gewidmet ist.

Die Initiative ist Teil der kürzlich unterzeichneten Absichtserklärung zwischen der chinesischen Zeitung People's Daily und der Granma sowie der Aufnahme der kubanischen Zeitung in das Belt and Road News Network, in dem 280 Medien aus mehr als hundert Ländern in Asien, Afrika, Europa und Amerika vertreten sind.

Sie begrüßt auch, dass im Jahr 2025 der 65. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen den beiden Ländern und der 60. Jahrestag der Gründung der Zeitung Granma begangen wird.

Granma Internacional entstand auf der Ersten Konferenz der Solidarität der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, besser bekannt als Tricontinental, die 1966 in Havanna stattfand. Heute werden die Inhalte der Zeitung in Dutzenden von Ländern verbreitet und in sechs Sprachen übersetzt (Spanisch, Englisch, Portugiesisch, Französisch, Italienisch und Deutsch), wodurch die Botschaft Kubas über die Grenzen hinaus verbreitet wird.

MCV COMERCIAL UNTERSTÜTZT DIE ENERGIEWENDE IM VERKEHRSEKTOR

Das Joint Venture Unternehmen MCV Comercial S.A. investiert derzeit in Elektrofahrzeuge und richtet in seinen Werkstätten und Filialen Ladestationen ein, um die Energiewende in Kuba zu unterstützen.

Eugenio Valdés Villarejo, Marketingleiter dieses Unternehmens, erklärte, dass MCV Comercial in seinem Management eine Linie hat, die sich auf saubere Energie konzentriert, während es plant, so viele Elektroautos wie möglich einzuführen und die Vorteile von Ladestationen im ganzen Land in Zusammenarbeit mit der Unión Eléctrica de Cuba zu erweitern.

Nach Angaben des Geschäftsführers wird daran gearbeitet, die Dächer von Garagen und anderen Einrichtungen mit Solarzellen auszustatten, so dass sie keine Energie mehr aus dem Netz verbrauchen und unabhängig sind.

Er betonte, dass das Unternehmen eine echte Werksgarantie auf seine Fahrzeuge und Kundendienstleistungen, einschließlich technischer Unterstützung, bietet.

Außerdem gibt es einen Pannendienst, der falls notwendig, ein Begleitfahrzeug für Fahrzeuge zur Verfügung hat.

SCHULDIG

„Culpables“ (Schuldig oder Schuldige) macht die Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber dem kubanischen Volk deutlich: Sie verhängen einseitige Maßnahmen mit dem alleinigen Ziel, uns zu vernichten, sei es durch Krankheit, Hunger oder die unterschiedlichsten Härten. Es ist ein systematischer, stiller, offen ersichtlicher Krieg, auch wenn wir in Frieden leben, auch wenn keine Bomben fallen.“

Das sagt die Fotojournalistin Yaimí Ravelo in einem Interview mit Granma - dem Medium, bei dem sie vor mehr als zwei Jahrzehnten ihre Arbeit für die Presse begann - über ihren jüngsten Dokumentarfilm, den sie im Oktober in 12 spanischen Städten vorgestellt hat.

Der von „Resumen Latinoamericano“ produzierte Film Culpables fasst in einer Stunde die mehr als 14 Stunden zusammen, die das Internationale Tribunal gegen die Blockade Kubas am 16. und 17. November 2023 in Brüssel dauerte. Yaimí war gekommen, um über die Veranstaltung zu berichten und auch, um als anschauliches Zeugnis für die Auswirkungen der Blockade auf die kubanische Gesundheit (insbesondere auf krebserkrankte Kinder) den Film *La gota de agua* (Der Wassertropfen) zu zeigen, den sie zusammen mit Iriana Pupo gedreht hat.

„Da ich nun schon einmal dort war, bat man mich, bei der Aufzeichnung der Ereignisse mitzuwirken, um die Kampagne gegen die Blockade fortzusetzen.“

Obwohl der Internationale Strafgerichtshof symbolischen Charakter hat, nahmen namhafte Richter, Staatsanwälte und Spezialisten daran teil, und sie waren es, nicht etwa kubanische Institutionen oder Führer, die

im Namen des Völkerrechts, der Gesetze und der Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen die Blockade verurteilten, die die Vereinigten Staaten seit über 60 Jahren gegen Kuba verhängen.

Das zeigt, dass es Beweise gibt, um diese Verbrechen in der internationalen Strafgerichtsarena zu verurteilen, und dass die Wirtschaftsblockade als Völkermord einzustufen ist.

Manchmal wissen nicht einmal wir mehr, gegen all welche Gesetze die Vereinigten Staaten mit ihrer Blockade verstoßen. Deshalb glaube ich, dass Culpables in dieser Zeit der Desinformation und der Medienfront gegen unser Land ein wirksames Instrument ist.“

Als Drehbuchautorin und Regisseurin des Werks, das vor allem nützlich sein soll, ist Yaimí dem „Movimiento Estatal de Solidaridad con Cuba“, dem Institut für Völkerfreundschaft (ICAP) und Graciela Ramírez, der Leiterin des Kuba-Büros von „Resumen Latinoamericano“ und Produzentin des Dokumentarfilms, für ihre Bemühungen während der Tournee durch Spanien dankbar.

ABFÄLLE, DIE MILLIONEN WERT SIND

In den letzten Jahren hat die Recyclingindustrie in Kuba erheblich an Bedeutung gewonnen, angetrieben von der Vision, Abfälle in wertvolle Ressourcen zu verwandeln und lineare Lieferketten in geschlossene Kreisläufe für Nachhaltigkeit umzuwandeln.

Es gibt mehr als 16 Rohstoffangebote für ausländische Abnehmer, aber auch für die nationale Wirtschaft, an die 80-90% der Produktion der Unternehmensgruppe gehen.

Die Recyclingindustrie trage zu fünf strategischen Sektoren bei: dem Baugewerbe durch Eisenschrott, der Elektroenergie durch Kupfer, dem Tourismus durch die Unterstützung bei der Sammlung von wiederverwertbaren Abfällen, der Pharmaindustrie durch wiederverwertete Arzneimittelflaschen für den externen Gebrauch und der Lebensmittelindustrie durch Textil- und Glasverpackungen sowie Papier- und Kartonabfälle.

Neben den Rohstoffen selbst verfügen sie seit einigen Jahren über einen Katalog von 45 Fertigprodukten, die einen Mehrwert darstellen. Der Eisenschrott landet in den Stahlwerken, wo er zu Betonstahl für den inländischen Verbrauch und für den Verkauf ins Ausland verarbeitet wird.

Zu den Nichteisenabnehmern gehört Cubana de Bronce, ein Hersteller von Ersatzteilen für die Industrie, insbesondere für die Zuckerindustrie. Aus der Verarbeitung von Papier und Pappe entstehen Hygienepapier für den Tourismus und die Bevölkerung, Servietten, Notizbücher, Blöcke und allgemeine Formulare für die Arbeit des Gesundheitsministeriums.

Die Wiederverwertung der beiden letztgenannten Materialien ist von großer Bedeutung, da sie zu finanziellen Einsparungen von 600 bis 700 Dollar pro Tonne und zu ökologischen Einsparungen durch die Vermeidung des Fällens von 17 Bäumen führt.

TOURISTISCHES POTENZIAL IM OSTEN KUBAS ATTRAKTIV FÜR SPANISCHE UND PORTUGIESISCHE REISEVERANSTALTER

Das Potenzial und die touristischen Produkte kennenzulernen, das war das Ziel von 300 Reiseveranstaltern aus Spanien und Portugal, die auf Einladung der Gruppe ditGestión einen Teil der östlichen Region Kubas besuchten.

Jon Arriaga, Präsident dieser europäischen Organisation, die mit zahlreichen Reisebüros der genannten Länder zusammenarbeitet, erklärte gegenüber Granma, dass die Reiseveranstalter bei der Besichtigung der Stadt Holguín und des Küstenortes Gibara von der Authentizität der beiden Orte angetan waren.

In einer Bewertung des Hotels Gran Memories Holguín auf der Halbinsel Ramón de Antilla sagte er, dass die Anlage der Gruppe Gaviota, die von der Kette Blue-Diamond geführt wird, paradisiisch sei, ebenso wie der Strand.

Die Fischerdörfer in der Gegend böten einen ganz anderen Blick auf das Innere Kubas, als man ihn bei einem Besuch in Havanna bekomme. Dort lerne man das natürliche Leben kennen und das sei es, was die Kunden in Europa schätzen würden.

„Der Erfolg war so groß, dass es im nächsten Jahr vier Flüge geben wird. Darüber hinaus wurde die Zeitspanne verlängert. Er wird bereits im März beginnen“, kündigte er an. •